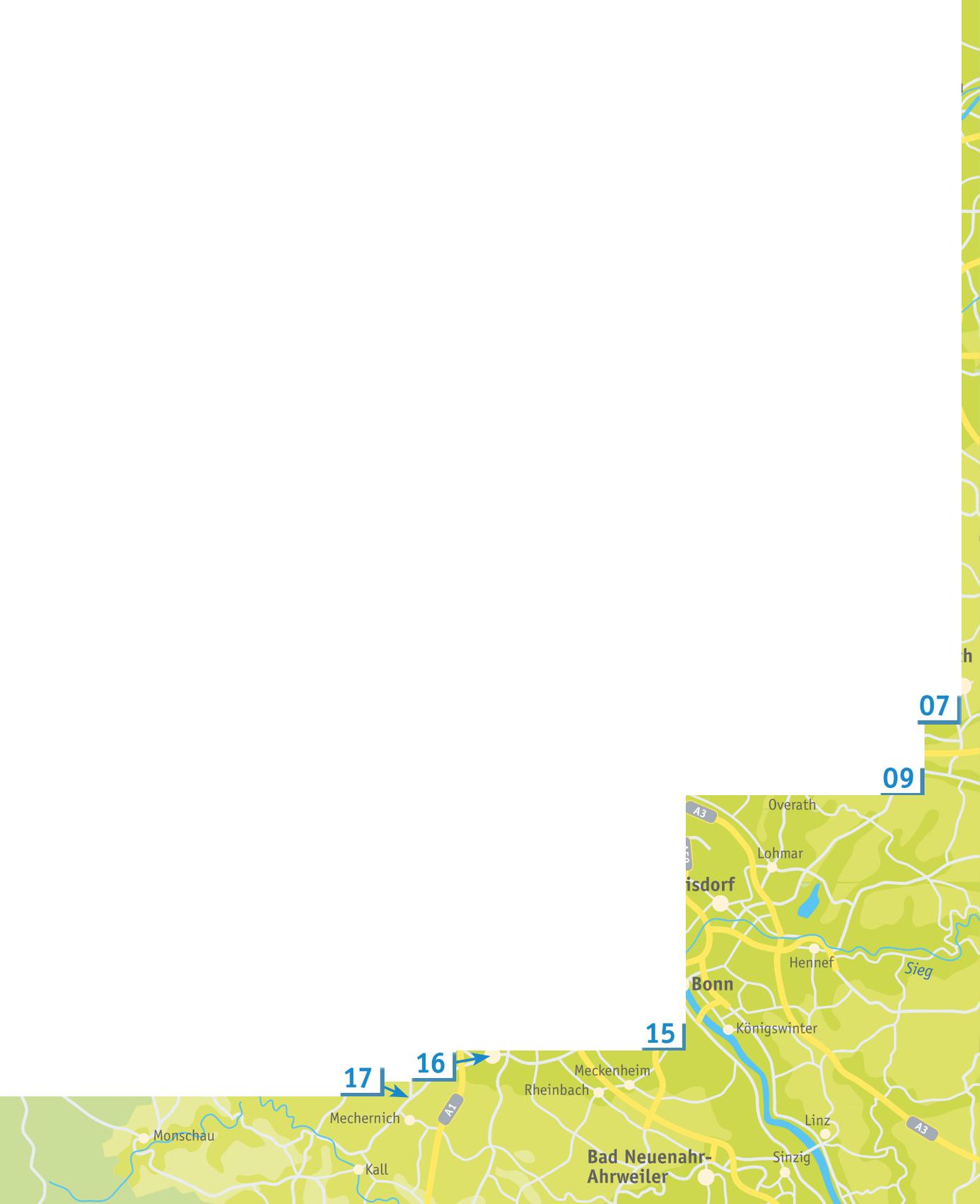




DIE ERLEBNISMUSEEN AM RHEIN

EIN HANDBUCH FÜR ENTDECKER

erlebnis
museen
AM RHEIN



- 01** LVR-Archäologischer Park Xanten und RömerMuseum /// S. 8
- 02** LVR-Industriemuseum Oberhausen /// S. 12
- 03** LVR-Industriemuseum Ratingen /// S. 16
- 04** Neanderthal Museum /// S. 20
- 05** LVR-Industriemuseum Solingen /// S. 24
- 06** Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt im NaturGut Ophoven /// S. 28
- 07** LVR-Freilichtmuseum Lindlar /// S. 32
- 08** LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach /// S. 36

- 09** LVR-Industriemuseum Engelskirchen /// S. 40
- 10** Schokoladenmuseum /// S. 44
- 11** Deutsches Sport & Olympia Museum /// S. 48
- 12** Max Ernst Museum Brühl des LVR /// S. 52
- 13** Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig /// S. 56
- 14** LVR-LandesMuseum Bonn /// S. 60
- 15** Deutsches Museum Bonn /// S. 64
- 16** LVR-Industriemuseum Euskirchen /// S. 68
- 17** LVR-Freilichtmuseum Kommern /// S. 72

DIE ERLEBNISMUSEEN AM RHEIN

EIN HANDBUCH FÜR ENTDECKER



Impressum

Erlebnismuseen am Rhein – Projektbüro

c/o projekt2508 GmbH, Riesstraße 10, 53113 Bonn /// www.erlebnismuseen.de ///
info@erlebnismuseen.de /// Tel. 0228-18 49 67 25 /// Fax 0228-18 49 67 10

Konzeption: Katrin Hieke /// **Redaktion:** Katrin Hieke, Anka Dawid ///

Buchgestaltung und Satz: Pamela Watzal, Büro Querblick ///

Karte und Logo Erlebnismuseen am Rhein: Grafik-Design Bock/Ferber ///

Titelfoto: Christian Schwier – Fotolia.com ///

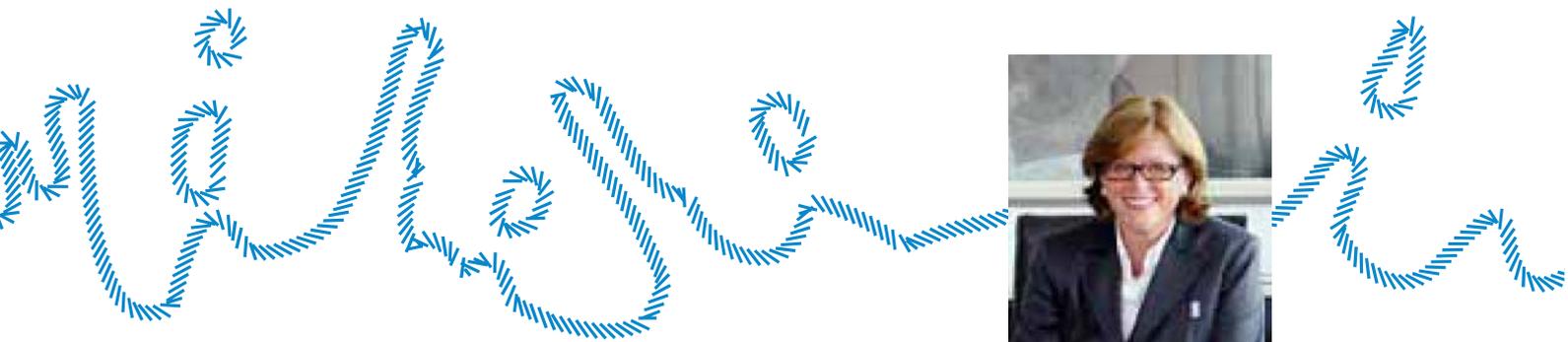
Alle Inhalte wurden sorgsam erstellt und geprüft. Für die Richtigkeit können wir jedoch keine Haftung übernehmen.

© projekt2508 GmbH, Bonn / 2. Auflage 2011 /// ISBN 978-3-00-033135-0

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





LIEBE KINDER, LIEBE ELTERN,

die Erlebnismuseen am Rhein laden ein zu spannenden Entdeckungen! Alle 17 Museen bieten ein spezielles Programm für Kinder und Jugendliche. So wollen sie die Jüngeren für die Welt der Museen begeistern und wichtige Türen zur Kultur öffnen.

In den Erlebnismuseen kann man viel über unser Land erfahren: von den Neandertalern und den Römern am Rhein über die Geschichte der Industrie, des Handwerks und des ländlichen Lebens bis hin zu den Bildern von Max Ernst. Die Museen zeigen dabei, dass Lernen spielerisch sein kann und die Beschäftigung mit unserer Geschichte und Kultur hilft, Gegenwart und Zukunftsfragen besser zu verstehen.

Das vorliegende »Handbuch für Entdecker« erleichtert Euch und Ihnen durch nützliche Tipps und Hinweise die Reise zu den 17 Museen. Zugleich dokumentiert es auf fröhliche und bunte Weise einen wichtigen Teil der außerordentlich reichen Kulturlandschaft des Rheinlandes.

Ich freue mich sehr, dass die Publikation eine so große Resonanz gefunden hat, dass noch im selben Jahr diese zweite Auflage erscheint. Euch und Ihnen wünsche ich viel Freude beim Entdecken der Welt in den Erlebnismuseen am Rhein!

Ute Schäfer

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in den Erlebnismuseen am Rhein! /// S. 6

- 01 LVR-Archäologischer Park Xanten und RömerMuseum /// S. 8
- 02 LVR-Industriemuseum Schauplatz Oberhausen /// S. 12
- 03 LVR-Industriemuseum Schauplatz Ratingen /// S. 16
- 04 Neanderthal Museum /// S. 20
- 05 LVR-Industriemuseum Schauplatz Solingen /// S. 24
- 06 Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt /// S. 28
- 07 LVR-Freilichtmuseum Lindlar /// S. 32
- 08 LVR-Industriemuseum Schauplatz Bergisch Gladbach /// S. 36
- 09 LVR-Industriemuseum Schauplatz Engelskirchen /// S. 40
- 10 Schokoladenmuseum /// S. 44





- 11** Deutsches Sport & Olympia Museum /// S. 48
- 12** Max Ernst Museum Brühl des LVR /// S. 52
- 13** Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig /// S. 56
- 14** LVR-LandesMuseum Bonn /// S. 60
- 15** Deutsches Museum Bonn /// S. 64
- 16** LVR-Industriemuseum Schauplatz Euskirchen /// S. 68
- 17** LVR-Freilichtmuseum Kommern /// S. 72

Habt Ihr es gewusst? Die Auflösungen zu den Rätseln /// S. 76

Auf in die Erlebnismuseen am Rhein – Unsere Anreisetipps /// S. 81

Bunte Feier-Ideen für Entdecker /// S. 86

Tipps für Ausflüge mit Schulklassen und Gruppen /// S. 88





erlebnismuseen
AM RHEIN



WILLKOMMEN IN DEN ERLEBNISMUSEEN AM RHEIN!

Hier erzählen wir Euch viele spannende Geschichten: vom Leben der Neanderthaler und von Stromfressern; von großen Erfindungen, sportlichen Rekorden und vielem mehr!

Kennt Ihr schon ... den höchstgelegenen Sportplatz in Köln? ... Herrn Brügelmann, der einen Spion nach England schickte? ... den Ort, an dem der berühmte Neanderthaler entdeckt wurde? ... die Bäume, mit denen Ihr telefonieren könnt? ... oder die alte Fabrik, in der die Zeit stehen geblieben ist?

Wir laden Euch ein, mit diesem Buch mehr über die Erlebnismuseen am Rhein zu erfahren und freuen uns auf Euren Besuch! Übrigens: Der Eintritt in die Museen des LVR (Landschaftsverband Rheinland) ist **für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei!**



ab S. 81



Damit Ihr gut zu uns kommt, haben wir im Kapitel »Auf in die Erlebnismuseen am Rhein!« Tipps für Eure Anreise zusammengestellt.



Seite 88.

Was wir **Schulklassen und Gruppen** in den Museen bieten, lest Ihr auf

Ab S. 86:

Die Erlebnismuseen am Rhein können noch mehr!

Neben Ausstellungen, Museumsfesten und Aktionen gibt es viele bunte Angebote für Geburtstagskinder! Wenn Topfschlagen zu langweilig geworden ist oder das Wetter für ein Picknick zu schlecht, dann kommt in die Erlebnismuseen am Rhein!

Auf unserer Homepage www.erlebnismuseen.de findet Ihr die aktuellen Termine zu den Veranstaltungen, Programmen und Festen, von denen wir auf den nächsten Seiten erzählen. Außerdem findet Ihr hier alle Informationen zu den aktuellen Sonderausstellungen.

Auch auf **Facebook und Twitter** gibt es uns! Und ganz bequem nach Hause kommt unser Email-Newsletter, der alle wichtigen Termine im Blick hat. Alles Wissenswerte dazu gibt es auf unserer Homepage.



Viel Spaß und bis bald in den **Erlebnismuseen am Rhein!**

Für Entdecker ab **5 Jahren!**



01

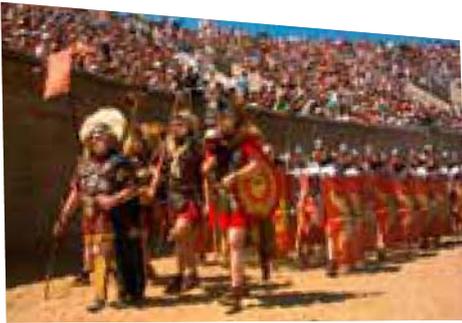
LVR-ARCHÄOLOGISCHER PARK XANTEN LVR-RÖMERMUSEUM NIEDERRHEIN

In Xanten am Niederrhein befand sich einst eine der bedeutendsten Städte der germanischen Provinzen Roms, die Colonia Ulpia Traiana. In ihrer Blütezeit wohnten 10.000 Männer, Frauen und Kinder hier. Dann wurde die Stadt aufgegeben.

Heute könnt Ihr an dieser Stelle einen faszinierenden Ausflug in die Antike unternehmen. Der Hafentempel, das eindrucksvolle Amphitheater, Türme und Thermen wurden aus den gleichen Materialien wie damals wieder aufgebaut. Noch immer entlocken Archäologen dem Boden alte Geheimnisse der Römerstadt. Was sie dabei entdecken, könnt Ihr im LVR-RömerMuseum sehen.

Salvete!

Tretet ein in das neue LVR-RömerMuseum und erkundet mit allen Sinnen die Antike: Erlebt den Aufbau der Colonia und den aufregenden Alltag in der Stadt! Hier könnt Ihr eine **Legionärsausrüstung** ausprobieren, eine echte Wandmalerei von über acht Metern Länge oder römische Waffen entdecken. Extra für Kinder gibt es im Museum viele Stationen zum Ausprobieren, Hörspiele, eigene Kinderbeschriftungen und Rätselspaß.



Rund ums Jahr seid Ihr im Park, im Museum und auf den Ausgrabungen zu Führungen, Mitmachaktionen und Veranstaltungen eingeladen. Von Ostern bis September finden die beliebten **»Römischen Wochenenden«** statt. Dabei könnt Ihr den Handwerkern über die Schulter schauen und selbst an der Werkbank Platz nehmen, im Amphitheater Gladiatoren begegnen oder Exotisches aus der römischen Küche kosten. In jedem zweiten Jahr findet im Sommer außerdem das mehrtätige Römerfest statt.



Auch bei den Römern waren Spiele sehr beliebt. Im Spielehaus könnt Ihr die schönsten römischen Spiele kennenlernen und ausprobieren.



Speisen wie Lucullus

In der römischen Herberge erfahrt Ihr viel über Essen und Trinken in römischer Zeit. Und wenn Ihr dabei hungrig werdet, könnt Ihr im Restaurant in der Römischen Herberge Speisen nach originalen Rezepten probieren. Außerdem gibt es ein kleines Café. Für ein Picknick sind die Wiesen im Park wunderbar geeignet; und auch eine Grillhütte könnt Ihr mieten.

Der große Abenteuerspielplatz, der Wasserspielplatz und der Hüpfberg im Park laden Euch zum Austoben ein. Im Spielehaus und im LVR-RömerMuseum gibt es Bücher, Souvenirs und Nachbildungen von Fundstücken. Auch das Kinderbuch zum LVR-RömerMuseum ist hier erhältlich.

Auf den Spuren der Römer

Im Park und im Museum gibt es so viel zu entdecken, dass ein Ausflugstag fast nicht reicht! Aber auch die Landschaft am Niederrhein und die historische Altstadt von Xanten sind sehenswert.

Wer noch ein wenig länger den Römern auf der Spur sein will, kann vom Park aus die Radwanderoute »Via Romana« nutzen. Diese führt entlang des Niedergermanischen Limes durch die Region zwischen Xanten und Nimwegen (www.via-romana.de).

Das benachbarte Freizeitzentrum Xanten ist ein Erlebnispark rund ums Wasser. Hier könnt Ihr segeln, Boot und Kanu fahren und im Sommer auch baden. Beim Eintritt in den Archäologischen Park erhaltet Ihr einen Gutschein für den ermäßigten Besuch (www.freizeitzentrumxanten.de).

In Xanten finden sich verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten vom Campingplatz bis zum Hotel, ebenso eine Jugendherberge (Tel. 0 28 01-9 85 00, www.xanten.jugendherberge.de). Weitere Informationen erhaltet Ihr bei der Tourist Information (Tel. 0 28 01-98 300, www.xanten.de).

Adresse + Information /// LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-Römer-Museum, Am Rheintor, 46509 Xanten /// www.apx.lvr.de /// xanten@kulturinfo-rheinland.de /// Tel. 02801-9889213



Öffnungszeiten /// März-Okt.: täglich 9 – 18 Uhr /// Nov.: täglich 9 – 17 Uhr /// Dez. – Feb.: täglich 10 – 16 Uhr /// geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember



Eintrittspreise /// Erwachsene: 9 € /// Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren: frei /// Menschen mit Behinderung, Studierende und Auszubildende: 6 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderveranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Die Parkplätze und Zuwege zum Park und zum Museum sind rollstuhlgerecht. Ein Flyer vermittelt einen Überblick über begehbare Bereiche und mobile Rampen. An der Kasse stehen Rollstühle zur Ausleihe bereit. Das LVR-RömerMuseum ist komplett barrierefrei. Auch Abenteuerspielplatz und Wasserspielplatz sind mit Rollstuhl nutzbar.



Anfahrt /// Vom Bahnhof Xanten mit dem Linienbus SL42 (Richtung: Brigittenstraße) zum Haupteingang des Archäologischen Parks oder in 10 min zu Fuß. /// Von der A57 Ausfahrt »Sonsbeck« oder der Bundesstraße 57 Richtung Xanten und den Ausschilderungen folgen. Am Haupteingang (Am Rheintor) und vor dem Museum (Siegfriedstr.) stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung.



Außerdem /// Auf dem Parkgelände sind mehrere Toilettenanlagen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingerichtet. Wickelplätze für Kleinkinder und erwachsene Personen sind vorhanden. Fahrradständer gibt es vor dem Park-Eingang. Da viele Wege unbefestigt sind, empfehlen wir festes Schuhwerk.



Die Römer brachten eine Menge neuer Dinge an den Niederrhein,
Seife war ihnen allerdings noch nicht bekannt.

Wie haben sie sich denn dann gewaschen?

- a) nur mit Wasser b) mit Öl c) mit Bimsstein



Auflösung auf Seite 76



02

LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ OBERHAUSEN RUHRGEBIET

Auf eine beeindruckende Zeitreise durch die Geschichte der Eisen- und Stahlindustrie könnt Ihr Euch in Oberhausen begeben. In der ehemaligen Zinkfabrik Altenberg begegnen Euch dabei wahre Kolosse der Industriegeschichte, wie eine imposante Dampflokomotive, ein Zinkschmelzofen oder ein Gießkarussell. Und welche Schlagkraft der zehn Meter hohe und 53 Tonnen schwere Dampfschmiedehammer hatte, kann man sich fast nicht vorstellen.

Ganz schön Kraft hat auch die fast 100 Jahre alte originale Prüfmaschine. Mit lautem Knall zerreißt sie vor Euren Augen eine Stahlprobe. Bei Vorführungen könnt Ihr sie und viele andere historische Maschinen immer wieder in Aktion erleben.

Schwerindustrie leicht gemacht!

Gearbeitet wird in der ehemaligen Zinkfabrik schon lange nicht mehr. Aber die besondere Atmosphäre von damals ist immer noch spürbar. Und hier werden nicht nur die Maschinen gefordert: Auch Ihr könnt an Mitmachstationen Eure Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Da gilt es unter anderem die Aufgaben zu lösen, die die **Lehrlinge** bei der Aufnahmeprüfung in die Gutehoffnungshütte erfüllen mussten.

Einmal im Monat, an einem Sonntag, heißt es »Schwerindustrie – leicht gemacht«. Bei dieser Kinder- und Familienführung begeben Ihr Euch auf **Spurensuche** und erfahrt allerhand über die Arbeit und den Arbeitsalltag der Frauen und Männer in der Schwerindustrie.



Auch zu den Sonderausstellungen werden immer wieder Kinderführungen angeboten. Und in den Ferien veranstaltet das Industriemuseum abwechslungsreiche Programme für Kinder unterschiedlicher Altersstufen.

Was macht der Gärtner in der Fabrik?



Wusstet Ihr, dass in der Schwerindustrie zahlreiche unterschiedliche Berufe ausgeübt wurden? Stahlsortierer, Weichensteller, Laufburschen, Näherinnen, Wäscherinnen, Feilenhärter, Köche und viele andere mehr traf man hier an.

Kolosse von oben

Über einen Steg in luftiger Höhe könnt Ihr den Rückweg durch die Ausstellung antreten und die schwergewichtigen Exponate noch einmal aus einer ganz neuen Perspektive betrachten.

Nach Eurer Zeitreise könnt Ihr Euch dort oben im Museumscafé stärken. Hier ist Selbstbedienung angesagt. Es gibt diverse Getränke und Naschwerk. Gerne dürft Ihr hier auch Euer mitgebrachtes Picknick essen. Im Museumsladen findet Ihr vor allem Bücher zur Geschichte der Eisen- und Stahlindustrie in der Region, aber auch kleine Mitbringsel.

Altes Eisen & Co.

Wer nach dem Besuch der alten Zinkfabrik noch nicht genug hat von Stahl und Eisen, der sollte auch die Außenstellen des Industriemuseums besuchen: die St. Antony-Hütte zum Beispiel, die Wiege der Ruhrindustrie, oder den dazugehörigen Industriearchäologischen Park. Im Museum Eisenheim erfahrt Ihr Einiges über den Alltag und das Leben in der ehemaligen Arbeitersiedlung Eisenheim. Alle Informationen dazu gibt es auf www.industriemuseum.lvr.de.

Darüber hinaus gibt es in Oberhausen noch mehr zu entdecken: das Shopping- und Freizeitzentrum CentrO mit zahlreichen Angeboten für Familien (www.centro.de), der Gasometer mit seinen Ausstellungen (Tel. 0208-850 37 30, www.gasometer.de), Sea Life Oberhausen (Tel. 0208-444 88 444, www.sealifeeurope.com) und vieles mehr. Weitere Informationen, auch zu den zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten, gibt es bei der Tourist Information (Tel. 0208-82 45 70 oder 824 57 13, www.oberhausen-tourismus.de).



Adresse + Information /// LVR-Industriemuseum, Schauplatz Oberhausen, Hansastr. 20, 46049 Oberhausen /// www.industriemuseum.lvr.de /// industriemuseum-oberhausen@lvr.de /// kulturinfo rheinland Tel.02234-9921555



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10 – 17 Uhr /// Sa. und So. 11 – 18 Uhr /// Montags geschlossen /// Aktuelle Öffnungszeiten an Feiertagen auf www.industriemuseum.lvr.de



Eintrittspreise /// Erwachsene 4 € (St. Antony 3 €, Museum Eisenheim 1,50 €) /// Kinder unter 18 Jahren frei /// Menschen mit Behinderung, Studierende und Auszubildende 3 € (St. Antony 2,50 €, Museum Eisenheim 0,50 €) /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Die Einrichtungen des Schauplatzes Oberhausen sind mit Ausnahme des Museums Eisenheim barrierefrei zugänglich.



Anfahrt /// Das Museum befindet sich direkt am Hauptbahnhof Oberhausen (Westausgang). /// Von der A3 und A42 Autobahnausfahrten Richtung Oberhausen-Zentrum, dann der Beschilderung folgen. Wenige Gehminuten vom Museum entfernt gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten. Informationen zur Anfahrt zu den Außenstellen des Museums bekommt Ihr auf der Museumshomepage (www.industriemuseum.lvr.de).



Außerdem /// Schließfächer und Gepäckkäfige sind vorhanden. Es gibt ein behindertengerechtes WC.



Das Museum befindet sich in einer ehemaligen Zinkfabrik.
Habt Ihr eine Idee, was man aus Zink alles herstellen kann?

- a) Wärmflasche b) Nagel
c) Badewanne d) Hufeisen

Auflösung auf Seite 76



03

LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ RATINGEN BERGISCHES LAND

Es knirscht, knarzt und surrt im ganzen Gebäude: Wenn in der ehemaligen Baumwollspinnerei Cromford das riesengroße hölzerne Wasserrad in Gang gesetzt wird, kommen auch die Spinnmaschinen in Bewegung. Dann könnt Ihr ganz aus der Nähe verfolgen, wie aus roher Baumwolle feines Garn entsteht.

1783 wurde die Spinnerei von Johann Gottfried Brügelmann gegründet. Herzstück der Fabrik war die Water Frame, die erste vollmechanische Spinnmaschine der Welt. Originalgetreu nachgebaut könnt Ihr sie heute noch in Betrieb sehen. Erfunden wurde sie von dem Engländer Richard Arkwright. Durch Industriespionage gelang es Brügelmann, diese »Wundermaschine« in Ratingen nachzubauen.



... wie am Schnürchen

Ein wirkliches Erlebnis sind die täglich mehrmals stattfindenden Maschinen-vorführungen. Ihr seht die einzelnen Schritte der Verarbeitung von der Baumwollpflanze bis zum fertigen Faden. Außerdem bekommt Ihr einen Eindruck von der anstrengenden und **gefährlichen** Arbeit in der ehemaligen Spinnerei.

Bei den regelmäßigen Führungen für Familien lernt Ihr Fabrik und Maschinen noch etwas besser kennen. Unter anderem könnt Ihr dabei ausprobieren, wie mühsam das Schlagen der Baumwolle ist – ein wichtiger Arbeitsschritt bei der Garnherstellung.



Spinnen erlaubt!

Außerdem erfahrt Ihr, wie man Baumwolle in weiches Vlies verwandelt oder einen Faden mit bloßen Fingern **spinnt**. Geeignet sind die Familienführungen für Kinder ab 6 Jahren.

Jedes Jahr findet im Sommer außerdem das große **Kinderfest** im Park des Museums statt.



Achtung! Die Arbeit an den Maschinen mit ihren scharfen Zähnen und Treibriemen war nicht ungefährlich!

Auch der viele Baumwollstaub in der Luft war alles andere als gesund!

Brügelmann privat

Johann Gottfried Brügelmann lebte mit seiner Familie direkt neben der Spinnerei, im prachtvollen Herrenhaus Cromford. Von hier aus leitete er auch die Fabrik. Die Größe des Hauses und seine Einrichtung zeigen den Erfolg des Fabrikanten. Die **Spionage** hatte sich gelohnt! Die neue Ausstellung im Herrenhaus erzählt viele Geschichten: nicht nur über die Fabrik, sondern auch aus dem Alltagsleben der Familie.

Herrschaftlich ist aber nicht nur das Gebäude, sondern auch der umliegende Park. Die große Wiese eignet sich wunderbar für ein Picknick im Grünen. Das Herrenhaus beherbergt ein kleines Café. Unter der Woche werden dort Getränke angeboten, am Wochenende auch Kuchen. Schönes, Nützliches und Literatur zur Geschichte der Fabrik gibt es im Museumsladen im Erdgeschoss der Fabrik.



Wie kam die Rateringer Fabrik zu ihrem Namen »Cromford«?

Auflösung auf Seite 76

Ratingen Rundum

Neben einem Besuch der Rateringer Altstadt ist das Angertal ein schönes Ausflugsziel. Vom Museum aus könnt Ihr auf ausgeschilderten Wander- und Fahrradwegen die Umgebung erkunden. Der Biergarten »Auermühle« mit seinem großen Spielplatz ist zu Fuß vom Museum aus in gut 40 Minuten zu erreichen (Tel. 0 21 02-89 29 80, www.liebevoll.de). Neben einem Hallen- und Freibad gibt es auch eine Eissporthalle in Ratingen (www.rateringer-baeder.de, www.eissporthalle-ratingen.de). Weitere Informationen bekommt Ihr bei der Tourist-Information der Stadt (Tel. 0 21 02-550 41 11, www.stadt-ratingen.de).

Rund 20 Gehminuten vom Museum entfernt, idyllisch im Wald gelegen, befindet sich die Rateringer Jugendherberge (Tel. 0 21 02-2 04 00, www.ratingen.jugendherberge.de). Weitere Unterkunftsmöglichkeiten befinden sich im Ort.



Adresse + Information /// LVR-Industriemuseum, Schauplatz Ratingen, Cromforder Allee 24, 40878 Ratingen /// www.industriemuseum.lvr.de /// industriemuseum-ratingen@lvr.de /// kulturinfo rheinland, Tel. 0 22 34-99 21 555



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10 – 17 Uhr /// Sa. – So. 11 – 18 Uhr /// Montags geschlossen /// Aktuelle Öffnungszeiten an Feiertagen auf www.industriemuseum.lvr.de



Eintrittspreise für Textilfabrik und Herrenhaus /// Erwachsene 4 € /// Kinder unter 18 Jahre frei /// Schüler ab 18 Jahre, Studenten, Auszubildende und Personen mit Schwerbehindertenausweis 3 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (außer Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



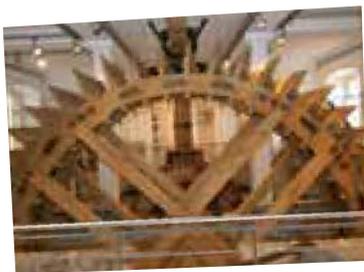
Barrierefreiheit /// Die Fabrik und das Herrenhaus sind mit Ausnahme der Dachgeschosse uneingeschränkt zugänglich.



Anfahrt /// Ab S-Bahnhof Ratingen-Ost mit der Buslinie 773 bis Haltestelle »Blauer See«, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Informationen zu Fahrplänen gibt es unter www.vrr.de. /// A 3 und A 52 Ausfahrt »Ratingen«, dann der Beschilderung »Industriemuseum« bzw. »Industriedenkmal Cromford« folgen. Parkmöglichkeiten gibt es direkt am Museum und am Besucherparkplatz »Blauer See«.



Außerdem /// Schließfächer und Gepäckkäfige sind vorhanden. Fahrradstellplätze am Museum.



Wusstet Ihr, dass der Fabrikant Brügelmann hauptsächlich Kinder in seiner Spinnerei beschäftigt hat?

Täglich mussten sie 12 bis 14 Stunden arbeiten. Für die Schule oder zum Spielen war da keine Zeit mehr.



04

NEANDERTHAL MUSEUM METTMANN BEI DÜSSELDORF

Am Eingang begrüßt Herr N. die Besucher. Er ist der Star des Museums und eine der lebensgroßen Figuren, die für Euch die Zeit der Neanderthaler wieder aufleben lassen.

Vor über 150 Jahren wurden im Neandertal merkwürdig geformte Knochen gefunden. Eine alte Menschenart war entdeckt! Die Forscher benannten sie nach ihrem Fundort: die Neanderthaler. Sie sind die ersten Menschen, die in Europa gelebt haben. An dieser weltberühmten Stelle steht heute eines der modernsten Museen Europas. Es erzählt die Geschichte der Menschheit von den Anfängen in den afrikanischen Savannen bis in die moderne Großstadt.

Vier Millionen Jahre

Auf Eurer Wanderung durch vier Millionen Jahre Menschheitsgeschichte erfahrt Ihr viel Wissenswertes über die Arbeit der Archäologen, das berühmte Neandertal und das Leben der Menschen von der Steinzeit bis heute. Für Kinder gibt es einen eigenen Audioguide. An den **Forscherboxen** und PC-Stationen lässt sich noch vieles mehr entdecken.

Grüne Wegsteine weisen den Weg vom Museum zum berühmten Fundort des Neanderthalers. Die Höhle ging durch den Kalkabbau verloren, aber die Spuren der Archäologen sind hier noch zu sehen. Leiht Euch im Museum einen Kopfhörer aus und lasst Euch Spannendes zum Tal und seinen Geheimnissen erzählen.



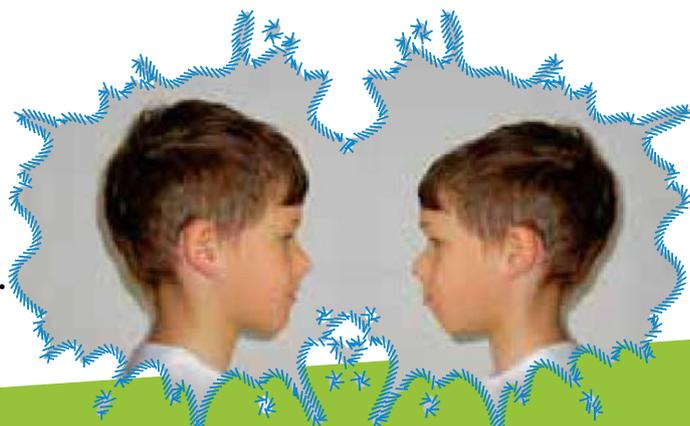
Einmal ein Neanderthaler sein...

So richtig eintauchen in die Steinzeit könnt Ihr in vielen Veranstaltungen. Dazu gehören Familiensontage, Kindermuseumsnächte, **Taschenlampenführungen**, Bogenbaukurse, ein buntes Ferienprogramm und am letzten Wochenende der Sommerferien das große Museumsfest.

Wie schneidet man mit Feuersteinmessern und wie näht man mit einer **Knochnadel**? Wie funktioniert eine Speerschleuder und welchen Schmuck haben die Neanderthaler getragen? In der Steinzeitwerkstatt können kleine und große Besucher steinzeitliches Handwerk ausprobieren und erlernen (Anmeldung erforderlich. www.steinzeitwerkstatt.de).

Wer wissen möchte...

...wie er selbst als Neanderthaler ausgesehen hätte, kann sich von der »Morphing-Station« verwandeln lassen.



Wusstet Ihr, dass im Neandertal noch Tiere der Eiszeit leben?



Im Wildgehege, ganz in der Nähe des Museums, leben Aurochs, Wisente und Wildpferde, die schon der Neanderthaler gejagt hat.

Mammutfurz und Feuerstein

Im Museumsshop gibt es eine große Auswahl an Literatur und Geschenkartikeln rund um die Themen Steinzeit und Evolution. Auch das beliebte Mammutstofftier »Tinka« und das Museumsbuch für Kinder »Mammutfurz und Feuerstein« sind hier erhältlich (www.neanderthal-shop.de).

Am Ende des Museumsrundgangs, ganz oben im Gebäude, befindet sich das Museumscafé. Dort werden kleine und große Mittagsspeisen, Kaffee, Kuchen und Snacks angeboten.

Zum Austoben lädt direkt am Museumsparkplatz am Düsseldorf am Düsselufer ein Spielplatz ein. Dort gibt es auch Picknickplätze. Eine schöne Pause kann man auch auf der großen Wiese hinter dem Museum machen.

Eiszeit pur

Mit Fundstelle, Wildgehege und dem Kunstweg ist das Neanderthal Museum ideal für einen Tagesausflug. Wer noch mehr erleben möchte, kann die Landeshauptstadt Düsseldorf mit vielen Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel dem Aquazoo Löbbecke, besuchen (www.duesseldorf.de/aquazoo). Der nah gelegene Unterbacher See ist ein schönes Ausflugsziel im Sommer (www.unterbachersee.com).

Übernachtungsmöglichkeiten für Familien bietet das Hotel Becher direkt am Museum oder die Jugendherberge Düsseldorf (www.hotelbecher.de, Tel. 02104-75554 / www.duesseldorf.jugendherberge.de, Tel. 0211-557310).



Wie macht man Feuer ohne Streichholz?

Lebten alle Neanderthaler im Neandertal?

Und warum heißt die Steinzeit Steinzeit?

Auflösung auf Seite 76-77

Adresse + Information /// Stiftung Neanderthal Museum, Talstr. 300, 40822 Mettmann /// www.neanderthal.de /// museum@neanderthal.de /// Tel. 02104-97970



Öffnungszeiten /// Di. – So. 10 – 18 Uhr sowie Ostermontag und Pfingstmontag /// Am 24., 25. und 31. Dezember geschlossen. /// Die Fundstelle schließt von Nov. bis Feb. bereits um 16 Uhr, sonst 17 Uhr. Es erfolgt kein Winterdienst. /// Der Kunstweg ist rund um die Uhr frei zugänglich.



Eintrittspreise (Museum und Fundstelle) /// Erwachsene 7 €, mit Sonderausstellung 9 € /// Kinder von 6-16 Jahren 4 €, mit Sonderausstellung 5,50 € /// Studenten und Personen mit Schwerbehindertenausweis 4,50 €, mit Sonderausstellung 6,50 € /// Familien erhalten 20% Rabatt auf den Eintrittspreis. /// Privaten Gruppen wird eine Anmeldung vor dem Besuch empfohlen.



Barrierefreiheit /// Das Museum und die Fundstelle sind für Kinderwagen und Rollstühle geeignet. Der Rundweg um das Wildgehege besteht zum Teil aus Treppen.



Anfahrt /// Regio Bahn S 28: Haltestelle Neanderthal, 5 Minuten Fußweg. S-Bahn S 8: Haltestelle Hochdahl, 15 Minuten Fußweg. Die Buslinien 741 und 743 halten direkt vor dem Museum (Haltestelle Neanderthal). /// Informationen zu den Fahrplänen auf www.vrs-info.de. /// Auf der A 46 Ausfahrt Haan-West, Richtung Hochdahl oder auf der A 3 Ausfahrt Mettmann, Richtung Mettmann bis Zentrum und der Ausschilderung »Neanderthal« folgen. /// Im Navigationssystem »Talstraße 300« oder nur »Talstraße« eingeben und Ausschilderung folgen. Am und um das Museum stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.



Außerdem /// Am Museum gibt es Fahrradständer. Schließfächer, Gepäckkäfige und Wickeltisch vorhanden.





05

LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ SOLINGEN **BERGISCHES LAND**

Was in der Merscheider Straße in Solingen die Erde beben lässt, sind nicht etwa Naturgewalten, sondern der große Fallhammer der Gesenkschmiede Hendrichs.

In der ehemaligen Scherenfabrik könnt Ihr miterleben, wie aus einem Stück Stahl eine Schere entsteht. 176 Arbeitsschritte braucht es dazu! Sie beginnen mit dem Schmieden des 1.000 Grad heißen Stahls und enden beim Polieren der Scheren. Der ohrenbetäubende Lärm des Fallhammers und die Hitze des Schmelzofens und des glühenden Stahls geben einen Eindruck von der anstrengenden Arbeit, die in der Scherenfabrik noch bis 1986 verrichtet wurde.

Heiße Angebote!

Es knallt und zischt, wenn der Fallhammer und die anderen Maschinen der Fabrik in Betrieb sind (Hammerbetrieb: Di. – Fr. 10 – 12 und 14 – 16 Uhr, Sa. 11 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr). Die Museumsmitarbeiter, die an den Maschinen arbeiten, erklären Euch die einzelnen Arbeitsschritte bis zur fertigen Schere.



An zahlreichen Mitmachstationen dürft Ihr selbst aktiv werden. Speziell für Kinder gibt es auch das **Entdeckerbuch** mit Aufgaben und Rätseln, die es auf dem Weg durch die Gesenkschmiede zu lösen gilt (für 3 € an der Kasse erhältlich). Diejenigen von Euch die Lust haben, das ehemalige Fabrikgelände zu erkunden, können sich an der Kasse eine Rallye ausleihen. Gegenüber dem Museum befindet sich auch ein Spielplatz.



Regelmäßig finden Ferienprogramme und Veranstaltungen für Familien statt. Beliebt ist die Schmiedewerkstatt für Kinder. Dabei könnt Ihr Euch unter anderem an **Amboss und Esse** selbst versuchen. Nach getaner Arbeit werdet Ihr dann zu »Schmiedegesellen des LVR-Industriemuseums« ernannt! Weitere schöne Aktionen gibt es beim Kinder-Sommer.

In der Gesenkschmiede könnt Ihr die kleinste Schere der Welt sehen.

Sie ist so klein, dass ihr sie nur durch eine Lupe betrachten könnt...✂

Früher bei den Hendrichs ...

Neben der Gesenkschmiede befindet sich die Villa Hendrichs, die Ihr im Rahmen von Kinderführungen genauer unter die Lupe nehmen könnt. Dort wohnte einst der Fabrikant Peter Wilhelm Hendrichs mit seiner Familie. Eine Ausstellung gibt Einblicke in einen Fabrikantenhaushalt. Ebenfalls in der Villa befindet sich das Museumsrestaurant »Villa«.

Wer auf der Suche nach einem schönen Taschenmesser ist, kann den Museumsladen besuchen. Dort werden außerdem Scheren, Maniküre-Sets, Messer und natürlich Bücher rund um das Museumsthema angeboten.

Echt scharf!

Die »Klingenstadt« Solingen ist bekannt für ihre Schneidwarenindustrie, die bis heute der wichtigste Wirtschaftszweig ist. An der Wupper gibt es den alten Wipperkotten. Die Schleiferei ist eine der wenigen, in der heute noch an wassergetriebenen Schleifsteinen gearbeitet wird (Tel. 0212-2 47 39 58, www.schleiferei-wipperkotten.de). Das Deutsche Klingenmuseum im Ortsteil Gräfrath hat ein eigenes kleines Kindermuseum (Tel. 0212-25 83 60, www.klingenmuseum.de).

Nicht weit entfernt ist außerdem das mittelalterliche Schloss Burg (Tel. 0212-242 26 26, www.schlossburg.de).

Solingen und seine Umgebung lassen sich hervorragend mit dem Fahrrad erkunden, z. B. entlang der Korkenziehertrasse, einer ehemaligen Bahntrasse, oder entlang der Wupper vom Wipperkotten bis zur Müngstener Brücke. Tipps zu Radstrecken und weitere Informationen bekommt Ihr bei Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (Tel. 0202-194 33, www.bergisches-land.de). Übernachtungsmöglichkeiten bieten zum Beispiel die Jugendherbergen Solingen-Burg (Tel. 0212-4 10 25, www.solingen-burg.jugendherberge.de) oder Solingen-Gräfrath (Tel. 0212-59 11 98, www.solingen-graefrath.jugendherberge.de).



Adresse + Information /// LVR-Industriemuseum, Schauplatz Solingen, Merscheider Straße 289-297, 42699 Solingen /// www.industriemuseum.lvr.de /// industriemuseum-solingen@lvr.de /// kulturinfo rheinland Tel. 0 22 34-9 92 15 55



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10 – 17 Uhr /// Sa. und So. 11 – 18 Uhr /// Montags geschlossen /// Aktuelle Öffnungszeiten an Feiertagen auf www.industriemuseum.lvr.de



Eintrittspreise /// Erwachsene 3 € /// Kinder unter 18 Jahren frei /// Schüler ab 18 Jahre, Studenten, Auszubildende und Personen mit Schwerbehindertenausweis 2,50 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Die Fabrik ist uneingeschränkt zugänglich, die Villa kann nur im Erdgeschoss besichtigt werden.



Anfahrt /// Vom Solinger Hauptbahnhof (Ohligs) aus fährt die Buslinie 681 das Museum direkt an (Haltestelle »Industriemuseum«). Informationen zu Fahrplänen findet Ihr unter www.vrr.de. /// Ab Autobahnausfahrten Langenfeld/Solingen oder Haan-Ost/Solingen Richtung Solingen-Merscheid fahren, dann der Beschilderung zum Industriemuseum folgen.



Außerdem /// Schließfächer, ein Wickelraum, ein behindertengerechtes WC und Behinderten-Parkflächen sind vorhanden.



Wie viele Scherenrohlinge konnte ein Schmied in der Fabrik pro Tag am Fallhammer schmieden? Ratet mal!

a) 75

b) 300

c) 2.500



Auflösung auf Seite 77



06

KINDER- UND JUGENDMUSEUM ENERGIESTADT LEVERKUSEN

Seid Ihr schon einmal durch eine überdimensionale Steckdose geklettert? Oder gar mit einer Zeitmaschine in die Zukunft geflogen? Nein?! In der interaktiven Ausstellung im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt könnt Ihr das und noch vieles mehr ausprobieren. Anfassen ist hier nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht!

An zahlreichen Experimentier- und Spielstationen macht Ihr spannende Entdeckungen rund um die Themen Energie, Natur, Mensch und Technik. Findet heraus, wie man mit Solarenergie Dinge in Bewegung setzt, kuschelt mit einer Ameise oder telefoniert mit einem Baum! Vor allem für Kinder von fünf bis 12 Jahren sind Spaß und Spannung garantiert!

Forscher und Tüftler gefragt!

Experimentieren macht nicht nur Spaß, sondern auch neugierig auf mehr. Darum bietet das Museum vielfältige Kurse und Ferienprogramme an, bei denen Ihr Eurem Forscherdrang freien Lauf lassen könnt. Lust auf einen Besuch in **Dr. Schrottis EnergieWerkstatt**? Oder wie wäre es mit einer Reise ins Mittelalter, in eine Zeit ohne Computer und Co.? Die aktuellen Termine findet Ihr auf der Homepage (Anmeldung erforderlich). Extra für Euch gibt es auch den **EnergieStadt-Kinderführer**.



Natur erleben

Das Kinder- und Jugendmuseum ist Teil des NaturGuts Ophoven. Dieses sechs Hektar große Gelände hält mit Tümpeln, Wiesen, Bächen und einem **Weg der Sinne** allerhand Überraschungen für Euch bereit. Darüber hinaus ist es regelmäßig Schauplatz bunter Veranstaltungen mit vielen Kinderaktionen, wie zum Beispiel dem NaturGut-Sommer, Trödelmärkten oder der WaldWeihnacht im Winter.

Wenn Ihr mit diesem Buch
nach Leverkusen kommt,
erhaltet Ihr den Kinderführer
an der Kasse sogar umsonst.



Energie tanken ...

könnt Ihr nach Eurem Rundgang im BioBistro. Dort gibt es Getränke, Kuchen und Snacks. Die Produkte stammen übrigens alle aus kontrolliert biologischem Anbau. Gemütlich niederlassen könnt Ihr Euch dort je nach Wetter draußen oder drinnen.

Im Museumsladen gibt es die passende Ausrüstung für Naturerkundungen und Forscherreisen wie Becherlupen, Taschenlampen, Ferngläser und Survivalsets. Auch kleine Geschenke, Bücher und Spielsachen könnt Ihr dort erstehen.

Lust auf mehr Natur?

Am NaturGut startet der »Leverkusener Obstweg«, ein ausgeschilderter Wanderweg durch Opladen, Unterölbach und Atzlenbach, auf dem Ihr Wissenswertes über Obstsorten und Streuobstwiesen erfahren könnt (www.nabu-station-r-b.de). Zurück in die Vergangenheit führt Euch der Besuch des Industriemuseums Freudenthaler Sensenhammer, eine der ältesten Industrieanlagen Leverkusens (Tel. 0214-500 72 68, www.sensenhammer.de). Ein sportliches Kontrastprogramm gibt es für Mutige im Kletterpark Birkenberg in Leverkusen-Opladen (Tel. 021 71-94 74 20, www.klettergarten-birkenberg.de). Auf www.erlebnisweg-rheinschiene.de erfahrt Ihr allerhand über schönen Radstrecken entlang des Rheins. Über das weitere Freizeitangebot und Übernachtungsmöglichkeiten rund um Leverkusen informiert die Homepage der Stadt (www.leverkusen.de).



Adresse + Information /// Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt, im NaturGut Ophoven, Talstraße 4, 51379 Leverkusen /// www.naturgut-ophoven.de /// zentrum@naturgut-ophoven.de /// Tel. 021 71-734 99 18



Öffnungszeiten der EnergieStadt /// Di. – Fr. 9 – 17 Uhr /// Sa., So. und feiertags 10 – 18 Uhr /// Montags, 24. – 27.12., 31.12., 1.1. und über Karneval geschlossen. /// Das Gelände des NaturGuts Ophoven ist von Montag bis Sonntag von 7 – 19 Uhr geöffnet.



Eintrittspreise /// Kinder ab 5 Jahren: 4 € /// Erwachsene: 6 € /// Familienkarte: 17 € /// Der Zugang zum Gelände des NaturGuts Ophoven ist kostenfrei.



Barrierefreiheit /// Museum und Gelände sind barrierefrei zugänglich.



Anfahrt /// Vom Regionalbahnhof Opladen auf der Strecke Köln-Solingen sind es nur noch 10 Gehminuten bis zum NaturGut Ophoven. Der Weg ist ausgeschildert. Oder Ihr fahrt mit dem Bus zum Busbahnhof Leverkusen-Opladen und geht dann 12 Minuten zu Fuß. /// Von der A 3 Ausfahrt Opladen und an der Ampel links auf die Bonner Straße oder von der A 1 Ausfahrt Burscheid über die B 232 Richtung Leverkusen-Opladen und den Hinweisschildern folgen. /// Vor dem NaturGut gibt es einige wenige Parkplätze. Weitere Parkmöglichkeiten befinden sich hinter der Kollegscheule Opladen, an der Rennbaumstraße oder an der Ecke Werkstättenstraße/Lützenkirchener Straße.



Außerdem /// Wickelräume, eine behindertengerechte Toilette und Schließfächer sind vorhanden. Vor dem Eingang gibt es auch Fahrradabstellplätze.



Powerklauer – Was raubt in gleicher Zeit die meiste Energie?

a) Computer b) Fön c) MP3-Player

Auflösung auf Seite 77





07

LVR-FREILICHTMUSEUM LINDLAR BERGISCHES LAND

Im LVR-Freilichtmuseum Lindlar könnt Ihr nicht nur in die Alltagswelt Eurer Vorfahren eintauchen, sondern auch ein ganz besonderes Stück Natur entdecken: die bergische Landschaft, wie sie vor rund 100 Jahren ausgesehen hat.

Und dazu gehören neben einer Vielzahl historischer Gebäude einige alte Haustierrassen. So trefft Ihr im Museum etwa auf Nico und Zenta, die Rheinischen Kaltblüter. Die Museumshandwerker, Landwirte und Hauswirtschafterinnen präsentieren Euch alte Arbeitstechniken und wissen Spannendes über das Leben zu Urgroßmutter's Zeit zu berichten.

Fachwerk, Filz und heißes Eisen

Zwischen Wiesen, Äckern und Gärten könnt Ihr derzeit 20 Gebäude besichtigen. Backhaus, Schmiede, eine historische Gaststätte, Wohnhäuser und viele mehr warten darauf, von Euch erkundet zu werden. Noch besser geht das mit einer Rallye, die an der Kasse erhältlich ist. Dort bekommt Ihr auch Bestimmungsbücher, **Ferngläser**, Becherlupen und Bollerwagen.

Gelegenheit zum Toben und Tollen bietet der Naturspielplatz mit Steinhöhle, Vogelnechtschaukel und Kletterhaus neben der Museumsgaststätte.

In den Ferien gibt es ein abwechslungsreiches Programm für Kinder von 6 bis 14 Jahren. Ob Butterherstellung wie zu Uromas Zeit, eine Lehre beim Kinderschmied, Lehm- und **Fachwerkbau** oder Naturbeobachtungen: In Lindlar dürft Ihr allerhand selbst ausprobieren! Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich »Natur erleben«.

Die regelmäßigen Veranstaltungen sind ein besonderes Erlebnis. So könnt Ihr zum Beispiel im Mai die **Tierkinder** des Museums begrüßen, im November am Martinsumzug teilnehmen und im Dezember Advent im Museum feiern.



**Wusstet Ihr,
dass die Gebäude
des Museums
früher woanders
standen?**



Stein für Stein, Wand für Wand und Balken für Balken wurden sie an ihrem ursprünglichen Ort abgebaut und auf dem Museumsgelände wieder aufgebaut.

Für Schleckermäuler ...

Frische Luft macht bekanntlich hungrig. Stärken könnt Ihr Euch in der Museumsgaststätte »Lingenbacher Hof«. Terrasse und Biergarten bieten eine tolle Aussicht ins Tal. Wer Lust auf ein Picknick hat, findet auf dem Museumsgelände viele schöne Plätze.

Für kleine und große Schleckermäuler gibt es in einem historischen Kiosk allerhand Leckereien und Mitbringsel, und an den Wochenenden und in den Ferien auch Bastel-Aktionen. Regionale Produkte, wie Obst und Gemüse aus den Museumsgärten, Bücher und kleine Nettigkeiten bietet der Museumsladen.

Hoch hinaus & Drum herum

Sportliche Herausforderungen verspricht der am Rand des Museums gelegene Hochseilgarten (Tel. 0 22 66-46 49 65, www.abenteuerwerkstatt.de, Anmeldung erforderlich). Eigens gekennzeichnete Museumswanderwege führen zu Ausflugszielen rund um Lindlar. Einer davon bringt Euch direkt vom Busbahnhof zum Freilichtmuseum und kann auch mit Kinderwagen und Rollstuhl genutzt werden. Die Wanderkarten bekommt Ihr beim Förderverein des Freilichtmuseums (Tel. 0 22 66-9 62 34, www.foerderverein-bergisches-freilichtmuseum.de).

Eine gute Übernachtungsmöglichkeit bietet die Jugendherberge in Lindlar (Tel. 02266-5264, www.lindlar.jugendherberge.de). Weitere Informationen gibt es bei der Naturarena Bergisches Land (Tel. 0 22 66-46 33 77, www.naturarena.de).

Adresse + Information /// LVR-Freilichtmuseum Lindlar, Bergisches Freilichtmuseum für Ökologie und bäuerlich-handwerkliche Kultur, Schloss Heilighoven, 51789 Lindlar /// www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de /// freilichtmuseum-lindlar@lvr.de /// Kulturinfo Rheinland Tel. 0 22 34-9 92 15 55



Öffnungszeiten /// 1. März bis 31. Okt.: Di.-So. 10 – 18 Uhr /// 1. Nov. bis 28. Feb.: Di.-So. 10 – 16 Uhr /// Montags, Heiligabend, 1. Weihnachtstfeiertag, Silvester und Neujahr geschlossen. An allen anderen Feiertagen (auch montags) geöffnet.



Eintrittspreise /// Erwachsene 4,50 € /// Kinder unter 18 Jahre frei /// Schüler ab 18 Jahre und Studenten, Auszubildende und Personen mit Schwerbehindertenausweis 2,50 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Auf dem Museumsgelände gibt es nur unbefestigte Wege. Geländetaugliche Rollstühle mit und ohne Elektroantrieb sowie Gehhilfen können im Eingangsgebäude kostenlos ausgeliehen werden. Bitte im Voraus reservieren unter Tel. 0 22 66-47 19 20. In den historischen Gebäuden helfen kleine Rampen, die Türschwellen zu überwinden.



Anfahrt /// Mit dem Bus Linie 331 bis Haltestelle »Freilichtmuseum« oder Linie 421 bis Haltestelle »Lingenbach«. Von dort ist der Museumseingang über den Museumswanderweg M5 erreichbar (500 m, für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen ungeeignet). /// Da im Oberbergischen Kreis viele Buslinien als Taxi-Bus bzw. nicht jeden Tag verkehren, solltet Ihr Euch direkt bei den Verkehrsbetrieben über die Fahrzeiten informieren: www.vrsinfo.de, OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG, Tel. 0 22 61-9 26 00. /// Aus Richtung Köln A 4 bis Abfahrt Untereschbach, Richtung Lindlar (L 299). Aus Richtung Olpe A 4 bis Abfahrt Engelskirchen, Richtung Lindlar, ca. 1 km hinter dem Ortsausgang.



Außerdem /// Vor dem Museumseingang gibt es Fahrradboxen. Schließfächer, Wickelräume und ein behindertengerechtes WC sind vorhanden. Da viele Wege unbefestigt sind, empfehlen wir festes Schuhwerk für den Ausflug ins Museum.



Hier seht Ihr zwei seltsame Gegenstände, die Euch bei einem Besuch im Freilichtmuseum Lindlar begegnen können und mit denen unsere Vorfahren zu tun hatten. Kennt Ihr sie? Die Lösung findet Ihr auf S. 77



08

LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ BERGISCH GLADBACH BERGISCHES LAND

»Ärmel hoch und ran an die Bütte!« heißt es im LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach. In der ehemaligen Papiermühle stellt Ihr Euer eigenes handgeschöpftes Blatt Papier her. Weiter eintauchen in das spannende Thema könnt Ihr einer Ausstellung über die Herstellung und den Gebrauch von Papier.

Einst wurde in der 400 Jahre alten Mühle Papier aus Faserbrei hergestellt. Wie man diese »Grundzutat« gewinnt, könnt Ihr heute hier miterleben: Unerbittlich stampft das von einem Wasserrad angetriebene Stampfwerk das Lumpen-Wasser-Gemisch zu Brei. Wie Hightech wirkt dagegen die Laborpapiermaschine von 1957, der Ihr beim »Ausspucken« der Papierbahnen zuschauen könnt.

Nicht von Pappe!

Eindruck machen besonders die laufenden Maschinen: Das **Lumpenstampfwerk** und die **Laborpapiermaschine** werden regelmäßig vorgeführt (das Stampfwerk bei Bedarf, die Papiermaschine stündlich). Die Museumsmitarbeiter berichten dazu Spannendes aus der alten Mühle und erklären Euch den Weg vom Rohstoff bis zum fertigen Blatt.



Wenn Ihr die Mühle genauer erkunden wollt, könnt Ihr Euch an der Museumskasse eine Rallye ausleihen. Dort könnt Ihr auch das Kinderbuch zum Museum »Dein Papierbuch« erwerben. Darin findet Ihr Antworten auf viele Fragen rund um die Papierherstellung sowie Spiel- und Basteltipps.

Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es eine Familienführung. Darüber hinaus finden regelmäßig Mitmachaktionen für Kinder und Familien statt. Abwechslungsreich sind auch die Ferienprogramme. Drachenbau, Papierschöpfen oder Origami-Tag: Papier ist ein tolles Material, aus dem sich allerhand machen lässt.

Beim **PapierFest** im Frühsommer gibt es extra für Euch viele Bastelaktionen und auf dem PapierMarkt im Herbst Außergewöhnliches rund ums Papier.



Wusstet Ihr, dass ein Mensch heute einen Papierverbrauch hat, der 1.000 Zeitungen entspricht?
Vor 200 Jahren waren es nur 2 bis 3 Zeitungen.

Früher wurde Papier aus Lumpen hergestellt.

Heute benutzt man für die Papierherstellung hauptsächlich Zellstoff. Dieser wird aus Holz gewonnen. Umweltfreundlicher ist Papier aus recyceltem Altpapier.



Im Grünen ...

Zur Papiermühle Alte Dombach gehören mehrere historische Gebäude, die zusammen ein idyllisches Fleckchen im Grünen bilden. Der Spielplatz am Teich und die umliegenden Wiesen eignen sich hervorragend zum Toben und Tollen und für ein kleines Picknick. Gemütlich sitzen lässt es sich auch im Museumscafé mit sonniger Terrasse.

Wer nach seinem Besuch noch ein schönes Geschenk oder Andenken mit nach Hause nehmen möchte, wird im Museumsladen bestimmt fündig: Hier gibt es Ausgefallenes, Nützliches und Schönes aus Papier.

Rund um die Alte Dombach

Das Industriemuseum eignet sich sehr gut als Ausgangspunkt für Spaziergänge und Wanderungen. Im Museumsladen bekommt Ihr einen Flyer, der über unterschiedlich lange, idyllische Strecken und über Sehenswertes entlang des Weges informiert.

Ein schönes Ausflugsziel ist außerdem der rund 10 Kilometer entfernte Altenberger Dom mit Märchenwald.

Übernachtungsmöglichkeiten für Familien bieten unter anderem die Jugendherbergen in Lindlar und in Köln (Lindlar: Tel. 0 22 66-52 64, www.lindlar.jugendherberge.de; Köln: Tel. 0 221-81 47 11, www.koeln-deutz.jugendherberge.de und Tel. 0 221-9 76 51 30, www.koeln-riehl.jugendherberge.de). Weitere Informationen rund um Bergisch Gladbach gibt es auf www.bergischgladbach.de oder www.naturarena.de.

Adresse + Information /// LVR-Industriemuseum, Schauplatz Bergisch Gladbach, Alte Dombach/Kürtener Straße, 51465 Bergisch Gladbach
/// www.industriemuseum.lvr.de /// industriemuseum-bergischgladbach@lvr.de /// kulturinfo rheinland Tel. 0 22 34-99 21 555



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10-17 Uhr /// Sa. und So. 11 – 18 Uhr /// Montags geschlossen /// Aktuelle Öffnungszeiten an Feiertagen auf www.industriemuseum.lvr.de.



Eintrittspreise /// Erwachsene 3 € /// Kinder unter 18 Jahren frei /// Menschen mit Behinderung, Studierende und Auszubildende 2,50 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Die Papiermühle ist mit Ausnahme einiger Räume barrierefrei zugänglich.



Anfahrt /// Vom Bahnhof Bergisch Gladbach aus ist das Museum zu Fuß in etwa 25 Minuten zu erreichen: Haltet Euch in der Fußgängerzone links und folgt dann dem Radweg nach Herrenstrunden und Kürten. /// Vom S-Bahnhof Bergisch Gladbach geht es mit der Buslinie 426 Richtung Wipperfürth bis Haltestelle »Dombach« (Informationen zu den Fahrplänen gibt es unter www.vrsinfo.de). /// Ab den Autobahnausfahrten an der A3 und der A4 in Richtung Bergisch Gladbach, Gesamtverkehr oder Zentrum und dann der Beschilderung folgen.



Außerdem /// Ein behindertengerechtes WC, Wickelräume, Schließfächer und Fahrradabstellplätze sind vorhanden.



Was schätzt Ihr: Wie viele Meter Papier können moderne Maschinen heute in nur einer Minute herstellen?

- a) 700 m
- b) 2.000 m
- c) 4.500 m



Auflösung auf Seite 78



09

LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ ENGELSKIRCHEN BERGISCHES LAND

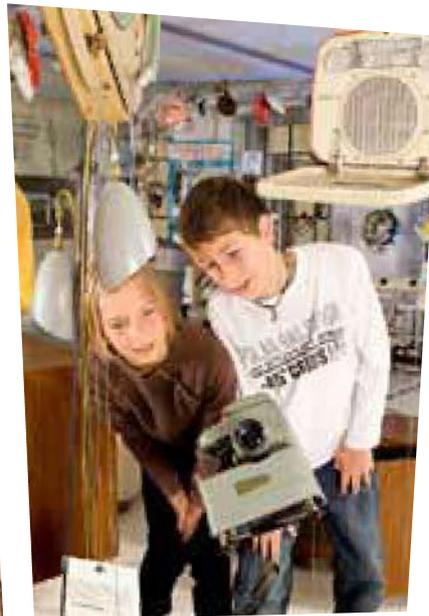
Wie man Strom macht? Das könnt Ihr in Engelskirchen selbst herausfinden, und zwar auf dem Stromfahrad: Um eine Glühbirne zum Leuchten zu bringen, müsst Ihr dort ganz schön in die Pedale treten.

In der ehemaligen Baumwollspinnerei Ermen & Engels entstand um 1900 eines der ersten Elektrizitätswerke der Region. Einst versorgte es Fabrik und Ort mit Strom. Heute zeigt eine lebendige Ausstellung die Geschichte der Elektrifizierung. Die alten Maschinen – das riesige Schwungrad, die Dampfmaschine und die große Ringspinnmaschine – werden dabei regelmäßig in Aktion präsentiert.

Unter Spannung!

Auf eigene Faust könnt Ihr das Museum erkunden. Angefangen beim dunklen und geheimnisvollen **Turbinenkeller** bis ins oberste Stockwerk laden zahlreiche Aktiv-Stationen zum Mitmachen und Ausprobieren ein.

Mitmachen und Ausprobieren heißt es auch in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Denn da bietet das Industriemuseum abwechslungsreiche Programme für Kinder unterschiedlicher Altersklassen an: Mal werden **Stromkreise** gebastelt oder eine Modell-Dampfmaschine in Betrieb genommen; ein andermal wird sich im Eisen schmieden oder Baumwolle kämmen, zwirnen und spinnen geübt.



Führungen zu vielfältigen Themen finden regelmäßig statt. Jeden ersten Sonntag im Monat wird die museumseigene **Wollspinnerei** in Betrieb genommen und vorgeführt (15 Uhr). Auch Veranstaltungen wie das Fest der Elemente, das Transportfest oder Aktionen am Oelchenshammer, der alten Museumsschmiede, sind ein Erlebnis für die ganze Familie.



Körperinsatz gefragt!

Im elektrischen Labor könnt Ihr mit ein bisschen Muskelkraft Energie sichtbar werden lassen.

Stöbern und Stärken

Das LVR-Industriemuseum in Engelskirchen beherbergt einen kleinen Museumsladen. Dort gibt es einiges an Literatur rund um das Thema Energie sowie schöne Mitbringsel.

Wer sich nach der Reise durchs Zeitalter der Stromgewinnung stärken möchte, findet im Bistro »Zur Spule« auf dem ehemaligen Fabrikgelände Gelegenheit dazu. Hier gibt es täglich Mittagstisch sowie kleinere Gerichte und am Wochenende auch Kaffee und Kuchen (Tel. 0 22 63-7 15 94 14, mittwochs geschlossen).

Das ist der Hammer!

Wer Lust auf eine kleine Wanderung hat, findet im Oelcheshammer ein lohnenswertes Ziel. Rund vier Kilometer von Engelskirchen entfernt befindet sich dieser wasserbetriebene Schmiedehammer. Vom Museum aus, durch den Ort entlang der Leppe, gelangt man auf einem ausgeschilderten Weg in etwa einer Stunde dorthin (geöffnet: April–Oktober, sonntags von 14–18 Uhr).

Weitere schöne Wanderstrecken sind ausgeschildert. Informationen hierzu bekommt Ihr beim Bürgerbüro der Gemeinde (direkt am Museum, Tel. 0 22 63-8 34 01) oder bei der Naturarena Bergisches Land (Tel. 0 22 66-46 33 77, www.naturarena.de). Einer der Wanderwege führt nach Ründeroth zur Aggertalhöhle, die im Rahmen von regelmäßigen Führungen besichtigt werden kann (Tel. 0 22 63-7 07 02, www.aggertalhoehle.de). Übernachtungsmöglichkeiten für Familien bietet die Jugendherberge in Lindlar (Tel. 0 22 66-52 64, www.lindlar.jugendherberge.de).

Adresse + Information /// LVR-Industriemuseum Schauplatz Engelskirchen, Engels-Platz 2, 51766 Engelskirchen /// www.industriemuseum.lvr.de /// industriemuseum-engelskirchen@lvr.de /// Kulturinfo Rheinland Tel. 0 22 34-99 21 555



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10 – 17 Uhr /// Sa. und So. 11 – 18 Uhr /// Montags geschlossen /// Aktuelle Öffnungszeiten an Feiertagen auf www.industriemuseum.lvr.de.



Eintrittspreise /// Erwachsene 3 € /// Kinder bis 18 Jahre frei /// Schüler über 18 Jahre, Studenten, Auszubildende und Personen mit Schwerbehindertenausweis 2,50 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



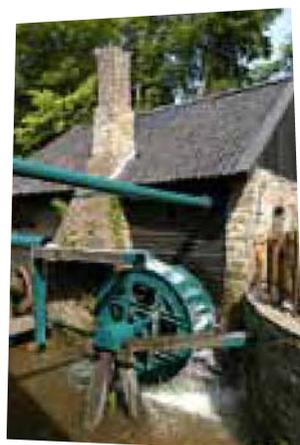
Barrierefreiheit /// Bis auf Teile des Turbinenkellers ist das Museum ohne Einschränkungen zugänglich. Der Oelchenshammer ist aufgrund der Geländesituation nur bedingt zugänglich.



Anfahrt /// Das Museum ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Vom Bahnhof Engelskirchen kommt man in etwa drei Gehminuten zum Museum. /// A4 (Köln–Olpe), Ausfahrt 23/Engelskirchen, Richtung Engelskirchen, dann der Beschilderung zum Museum folgen.



Außerdem /// Schließfächer und Wickelräume sind vorhanden.



In fließendem Wasser steckt eine Menge Energie. Man kann sie spüren, wenn man einmal die Hand in einen Bach oder unter den Wasserhahn hält. Diese Energie kann man zur Stromerzeugung nutzen. Was verwandelt heute Wasserkraft in elektrische Energie?

a) die Wasserleitung

b) die Wasserturbine

c) der Wasserturm

Auflösung auf Seite 78



10

SCHOKOLADENMUSEUM KÖLN

Ein goldener Brunnen, aus dem Schokolade fließt? Was sich wie eine Vorstellung aus dem Paradies anhört, wird im Kölner Schokoladenmuseum Wirklichkeit. Und es kommt noch besser: Ihr dürft das »flüssige Gold« sogar probieren!

Der Brunnen ist Teil der gläsernen Schokoladenfabrik, in der Ihr den Weg von der Kakaobohne bis zur fertigen Schokoladentafel nachvollziehen könnt. Hier werden Hasen, Fußbälle und der Kölner Dom in Schokolade gegossen und Pralinen gefüllt – alles vor Euren Augen.

Und es gibt noch mehr zu erleben: Macht Euch auf die Reise durch die Geschichte der Schokolade, die vor langen 3.000 Jahren als »Götterspeise« bei den Olmeken beginnt.

Für kleine und große Feinschmecker

In der gläsernen Fabrik könnt Ihr unter anderem sehen, wie der **Schokohase** zu seiner Form kommt. Aber wie kommt der Goldhase ins Papier? Und wie hieß der erste Schokoriegel? Diesen und vielen weiteren Fragen könnt Ihr an zahlreichen Mitmachstationen im Themenbereich »Kultschokolade« nachgehen. Außerdem erfahrt Ihr im Museum Wissenswertes über Anbau, Ernte und den Handel mit Kakao oder über alte Schokoladenwerbung.

Besonders beliebt sind die Ferienaktionen des Museums. Da stehen Schokolade gießen, **Pralinen** herstellen, mit Schokolade malen oder ein Besuch in der **Geschmacksschule** auf dem Programm. Dort zum Beispiel erfahrt Ihr, warum heiße Schokolade so lecker duftet oder warum einem schon beim bloßen Gedanken daran das Wasser im Mund zusammenläuft.

In der Schokoschule (für Kinder ab vier Jahren) könnt Ihr eine echte Kakaofrucht in die Hand nehmen und die einzelnen Produktionsschritte mit Hilfe kleiner Kostproben kennenlernen. Die regelmäßig stattfindenden Termine stehen auf der Website des Museums.



Kakao wächst im Rheinland...!

Wohl kaum, oder doch?

Im Tropenhaus des Schokoladenmuseums könnt Ihr Kakaopflanzen und einige andere tropische Gewächse sehen.



Schlaraffenland für Schokofans

Die im CHOCOLAT Grand Café angebotenen Schokoladentorten und -kuchen lassen das Herz höher schlagen! Im Sommer sitzt man besonders schön mit Rheinblick auf der Terrasse. Ebenfalls zum Museum gehört der Biergarten »Hafenterrasse«.

Der Chocolat-Shop offenbart sich als wahres Schlaraffenland. Hier gibt es nicht nur die Schokolade aus der hauseigenen Produktion, sondern auch ein exklusives Sortiment an Schokolade in den unterschiedlichsten Formen und Geschmacksrichtungen.

Dom, Elefanten und Rheinpiraten

Mit seiner Lage direkt am Rhein im Zentrum von Köln bietet sich das Museum als perfekter Ausflugsort an. Was Ihr in Köln sonst noch erleben könnt, haben wir für Euch auf den Seiten des Deutschen Sport & Olympia Museums in Köln aufgeschrieben.



**Wusstet Ihr,
dass sich zunächst nur
die Wohlhabenden
Kakao und Schokolade
leisten konnten?**

Im 18. Jahrhundert galt sie
als Luxusprodukt.



Adresse + Information /// Schokoladenmuseum Köln GmbH, Am Schokoladenmuseum 1a, 50678 Köln /// www.schokoladenmuseum.de /// service@schokoladenmuseum.de /// Tel. 0221-931 888-0 oder -10



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10 – 18 Uhr /// Sa., So. und feiertags 11 – 19 Uhr /// letzter Einlass 1 Stunde vor Schließung /// Montags sowie an Heiligabend, am 1. Weihnachtstag, Silvester und Neujahr und von Weiberfastnacht bis Aschermittwoch bleibt das Museum geschlossen.



Eintrittspreise /// Erwachsene 7,50 € /// Ermäßigt 5,00 € /// Familien 21,00 €: 2 Erwachsene und eigene Kinder bis 16 Jahre /// Freien Eintritt haben Kinder unter 6 Jahren sowie alle, die am Tag ihres Besuchs Geburtstag haben.



Barrierefreiheit /// Das Museum ist uneingeschränkt zugänglich.



Anfahrt /// Vom Hauptbahnhof und dem Dom gelangt man in ca. 15 Gehminuten immer am Rhein entlang direkt zum Museum. /// Die nächsten Straßenbahn-Haltestellen sind Heumarkt (Linien 1, 9), Severinstraße (Linien 3, 4) und mit dem Bus Schokoladenmuseum (Buslinie 106). /// Von der Rheinuferstraße im Kölner Zentrum gelangt man in die Tiefgarage »Rheinauhafen«. Am Ende der Tiefgarage kennzeichnen rote Säulen den Museumsbereich. Die Adresse der Tiefgarage für Navigationsgeräte lautet Bayenstr. 2. In Kombination mit dem Museumsbesuch ist Parken dort vergünstigt. /// Eine ganz genaue Anfahrtsskizze gibt es auf www.schokoladenmuseum.de.



Außerdem /// Garderobe, Wickelraum und ein behindertengerechtes WC sind vorhanden.



- Was erfand Rodolphe Lindt 1879?**
- a) Die erste Tafel Schokolade
 - b) Eine besondere Maschine, die Schokolade noch leckerer macht.
 - c) Trinkschokolade



Auflösung auf Seite 78



11

DEUTSCHES SPORT & OLYMPIA MUSEUM KÖLN

Köln hat nicht nur einen Dom, der in luftige Höhen ragt, sondern auch einen Sportplatz hoch über den Dächern der Stadt. Und mit diesem Ausblick wird Tennis, Fußball oder Hockey spielend zum echten Erlebnis. Nur das mit dem Ball holen ist so eine Sache, wenn er über den Spielfeldrand rollt ...

Im Deutschen Sport & Olympia Museum könnt Ihr Euch aber nicht nur sportlich betätigen, sondern auch eine ganze Menge über Sport erfahren. Unzählige Objekte erzählen spannende Geschichten von großen Ereignissen und Rekorden, von Siegern und Verlierern. Da gibt es einen Tennisschläger von Boris Becker, einen Fußballschuh von Kaiser Franz persönlich, Michael Schumachers Benetton Renault und vieles mehr.

Sportlich, sportlich ...

Beim Besuch des Deutschen Sport & Olympia Museums kommt Ihr mitunter ganz schön ins Schwitzen. An zahlreichen Mitmachstationen könnt Ihr Eure Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis stellen: beim Torwandschießen zum Beispiel, auf dem Fahrrad im **Windkanal** oder beim Gewichtheben.



»Vorsicht!« heißt es im **Boxring**. Ob Ihr wohl den Rekord im Antiken Weitsprung brechen könnt? Probiert es aus! Auch der Sportplatz auf dem Museumsdach freut sich über rege Nutzung. Sportgeräte wie Bälle oder Schläger gibt es im Museum kostenlos auszuleihen.

Auf Anfrage bekommt Ihr an der Museumskasse auch eine Rallye: »Sport bewegt uns. Und Euch?«. Neben Ferienprogrammen veranstaltet das Museum immer wieder Aktionstage zu sportlichen Themen.

Olympia in Köln

Im Museumsladen gibt es Produkte rund um »Olympia«, versehen mit den originalen Emblemen des Olympischen Komitees: T-Shirts, Pullover, Jacken usw. werden dort exklusiv verkauft. Des Weiteren könnt Ihr dort allerhand kölsche Mitbringsel erwerben, wie auch Bücher und Postkarten. Für die kleinen Besucher gibt es ein Malbuch »Malen mit Flip & Tip«.



Da Sport bekanntlich nicht nur durstig, sondern auch hungrig macht, befindet sich im Museum ein Bistro. Im »Beluga« gibt es neben kleinen Gerichten auch ein Mittagsbüfett. Von der Terrasse aus hat man eine herrliche Sicht auf den Rhein und die vorbeifahrenden Schiffe.

Wusstet Ihr, dass die antiken Athleten nackt in den Wettkampf gegangen sind?

Heute hingegen sind Sportler mit High-Tech-Kleidung ausgerüstet.



Kölner Giganten

Köln bietet eine Menge für seine Besucher: Ob Dom, der Kölner Zoo mit dem großen Elefantengehege, ein Bummel durch die Kölner Altstadt, eine Fahrt mit der Bimmelbahn (hält in unmittelbarer Nähe des Museums) oder eine Schifffahrt auf dem Rhein (zum Beispiel mit der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschifffahrt AG, www.k-d.com). Wer nach dem Museumsbesuch noch genügend Power hat, kann von dort aus zu einer Radtour entlang des Rheins aufbrechen.

Weitere Informationen über Köln und zu Übernachtungsmöglichkeiten bekommt Ihr bei Köln Tourismus, die am Kölner Dom auch ein Service Center betreiben (Tel. 0221-22 13 04 00, www.koelntourismus.de). Gute Übernachtungsmöglichkeiten für Familien bieten die beiden Jugendherbergen in Köln: die Jugendherberge Köln-Deutz (Tel. 0221-81 47 11, www.koeln-deutz.jugendherberge.de) und das Jugendgästehaus Riehl (Tel. 0221-9 76 51 30, www.koeln-riehl.jugendherberge.de).

Im Sport entscheiden oft Bruchteile von Sekunden über Sieg oder Niederlage.



Wie klein dieser Unterschied ist, könnt Ihr an einem speziellen Zeitmesser im Museum ausprobieren.



Adresse + Information /// Deutsches Sport & Olympia Museum, Im Zollhafen 1, 50678 Köln /// www.sportmuseum.de /// info@sportmuseum.de /// Tel. 0221-33 60 90



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10 – 18 Uhr /// Sa., So. und feiertags 11 – 19 Uhr /// Montags geschlossen /// Am 24./25.12. und 31.12. und 1.1. geschlossen.



Eintrittspreis /// Erwachsene 6 € /// Ermäßigt 3 € /// Familien 14 € (2 Erwachsene und deren eigene Kinder bis 14 Jahren)



Barrierefreiheit /// Das Museum ist uneingeschränkt zugänglich.



Anfahrt /// Vom Hauptbahnhof und dem Dom gelangt man in ca. 15 Gehminuten immer am Rhein entlang direkt zum Museum. /// Die nächsten Straßenbahn-Haltestellen sind Heumarkt (Linien 1, 9), Severinstraße (Linien 3, 4) und Schokoladenmuseum (Buslinie 106). /// Von der Rheinuferstraße im Kölner Zentrum gelangt man in die Tiefgarage »Rheinauhafen«. Am Ende der Tiefgarage kennzeichnen rote Säulen den Museumsbereich. Die Adresse der Tiefgarage für Navigationsgeräte lautet Bayenstr. 2. In Kombination mit dem Museumsbesuch ist Parken dort vergünstigt. /// Eine ganz genaue Anfahrtskizze gibt es auf www.sportmuseum.de.



Außerdem /// Schließfächer und Gepäckkäfige sind vorhanden wie auch ein Wickelraum und behindertengerechte Toiletten. Vor dem Museum gibt es Fahrradabstellplätze.



Wettbewerbe im Standweitsprung sind heute eine Seltenheit. Früher gehörten sie sogar zum Programm der Olympischen Spiele. 1904 hüpfte Raymond Ewry aus den USA zur Goldmedaille und stellte dabei einen neuen Weltrekord auf, der bis heute gültig ist. Was glaubt Ihr: Wie weit sprang er mit einem Sprung aus dem Stand? Wenn Ihr Euch nicht sicher seid: probiert es doch einfach selber aus!

a) 3,47 m

b) 2,72 m

c) 1,99 m



Auflösung auf Seite 78



12

MAX ERNST MUSEUM BRÜHL DES LVR RHEIN-ERFT-KREIS

Wer ist Loplop? Wie viele Augen hat der Habakuk? Und aus welchen Gegenständen hat Max Ernst seine große Plastik Capricorn geschaffen?

Im Max Ernst Museum entdeckt Ihr kleine Monster, lustige Figuren und bunte Gemälde. Max Ernst war ein bedeutender Maler, Bildhauer, Zeichner und Dichter. Geboren wurde er vor mehr als 100 Jahren in Brühl. Deshalb widmet man ihm dort auch ein ganzes Museum.

Hier sind heute seine Gemälde, Grafiken und Plastiken zu sehen. Wer ganz genau hinschaut, entdeckt in manchen Werken ganz alltägliche Gegenstände wie Eierkartons, Töpfe, Trichter oder Drähte!

Kleine Künstler ganz groß!

Juckt es Euch in den Fingern? Dann greift in der Kinderwerkstatt selbst zu **Farbe, Schere und Papier!** Jeden Sonntag von 15–17 Uhr ist sie für Kinder ab vier Jahren geöffnet. Damit die Eltern oder Großeltern nicht stören, gibt es in dieser Zeit für sie ein eigenes kleines Programm.

An jedem ersten Sonntag im Monat könnt Ihr gemeinsam an der Familienführung teilnehmen (14.30 Uhr). Im Anschluss an die halbstündige Tour sind alle eingeladen, sich in der Museumswerkstatt selbst als Künstler zu versuchen: Probiert die Techniken aus, mit denen schon Max Ernst gearbeitet hat: Frottagen, Collagen oder Assemblagen!



Kleben, Schneiden, Kritzeln, Abreiben

In der Kinderwerkstatt sind Eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt!



Jeden 3. Samstag im Monat findet der Kreativworkshop **»Tatü DADA«** für Kinder statt mit wechselnden Themen. Außerdem gibt es Ferienworkshops und mit **»Ab zu Max!«** eine eigene Veranstaltungsreihe für Kinder.

Mit einer Rallye durchs
Museum könnt Ihr die
Geheimnisse in den Kunstwerken
von Max Ernst lüften!



»Chez Max«

So heißt das Museumsbistro, das Euch neben Kaffee und Kuchen auch kleinere Speisen anbietet.

Im Museumsladen könnt Ihr allerhand rund um Max Ernst erstehen. Da gibt es Kunstbände, Bücher über den Künstler, Kunstdrucke, Plakate, Postkarten und kleine Mitbringsel. Extra für Euch gibt es auch ein Max Ernst-Kinderbuch.

Flanieren wie ein König

Direkt neben dem Museum liegt das prächtige Schloss Augustusburg mit seinem großen Schlosspark. Ein schöner Weg führt Euch von hier bis zum Jagdschloss Falkenlust. Die beiden UNESCO-Welterbe-Schlösser können auch besichtigt werden (Tel. 0 22 32-440 00, www.schlossbruehl.de).

Die Innenstadt von Brühl mit vielen Einkehrmöglichkeiten ist nur wenige Gehminuten vom Museum entfernt. Direkt am Bahnhof befindet sich die Brühler Radstation (Tel. 0 22 32-95 07 61, www.radstation-bruehl.de). Rund um die Stadt gibt es viele ausgeschilderte Touren (www.erftweg.de).

Wer lieber hoch hinaus möchte, kann den Kletterwald »Schwindelfrei« erkunden (Tel. 0 22 32-15 74 71, www.schwindelfrei-bruehl.de) oder tobt sich im Vergnügungspark »Phantasialand« aus (Tel. 0 1805-3662 00, www.phantasialand.de).

Weitere Informationen bekommt Ihr auf den Internetseiten www.bruehl.de und www.rhein-erft-tourismus.de.

Adresse + Information /// Max Ernst Museum Brühl des LVR, Comesstr. 42 /Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl /// www.maxernstmuseum.lvr.de /// info@maxernstmuseum.de /// kulturinfo rheinland Tel. 0 22 34-99 21 555



Öffnungszeiten /// Di. – So. 11 – 18 Uhr /// 1. Donnerstag im Monat: 11 – 21 Uhr /// Jeden Montag, Neujahr, Weiberfastnacht, Karnevalssonntag, Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Pfingstmontag, Heilig Abend, 1. Weihnachtstag und Silvester geschlossen.



Eintrittspreise /// Erwachsene 5 € /// Kinder unter 18 Jahren frei /// Menschen mit Behinderung, Studierende, Auszubildende und Hartz IV-Empfänger 3 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Das Museum ist barrierefrei zugänglich. Rollstühle, Rollatoren und Sitzhocker können ausgeliehen werden.



Anfahrt /// Vom Bahnhof Brühl auf der Strecke Köln-Bonn sind es nur 2 Minuten Fußweg zum Museum. /// Die Straßenbahnlinie 18 fährt die Haltestellen »Brühl Nord« und »Brühl Mitte« an. Von beiden sind es ca. 10 Minuten Fußweg. /// Brühl ist über die A 4, A 59, A 553 und A 555 erreichbar. Der Weg zum Museum ist ausgeschildert. Bei Navigationsgeräten bitte die Adresse »Comesstr. 42« eingeben. /// Parkmöglichkeiten gibt es am Museum, am Bahnhof und auf dem Parkplatz Belvedere.



Außerdem /// Schließfächer, Wickelraum und eine behindertengerechte Toilette sind vorhanden. Vor dem Museum gibt es Fahrradabstellplätze.



In 36 Bildern von Max Ernst taucht der Buchstabe »D« auf. Aber warum nur?

a) »D« steht für Dorothea, die große Liebe von Max Ernst.

b) Max Ernst fand den Buchstaben »D« so schön, dass er ihn gerne in seinen Bildern unterbrachte.

c) »D« steht für Dadamax, den Spitznamen von Max Ernst.



Auflösung auf Seite 79



13

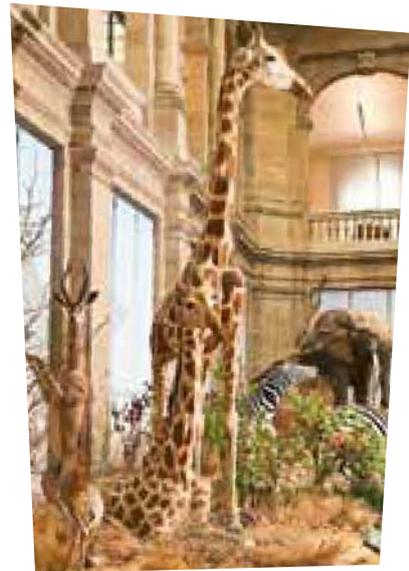
ZOOLOGISCHES FORSCHUNGSMUSEUM ALEXANDER KOENIG BONN

Am großen Elefantenskelett vorbei und immer gerade aus: dann steht Ihr plötzlich mitten in der afrikanischen Savanne. Hier im großen Licht-
hof des Museums begegnen Euch Giraffen und ein Gepard mit seiner Beute, Ihr seht eine Riesenschlange, eine Horde Affen und die Zebras auf dem Weg zu einem Wasserloch.

Der große Affenbrotbaum, auch Baobab genannt, erzählt Euch traditionelle Geschichten aus Afrika. Mit Ferngläsern und den Bestimmungsbüchern, die Ihr in der Ausstellung findet, könnt Ihr viele Details entdecken. Aber Achtung: Hat da nicht gerade ein Löwe gebrüllt?

Auf Weltreise

Von der Savanne aus könnt Ihr durch weitere Landschaften unseres Planeten spazieren und die typischen Tier- und Pflanzenwelten kennenlernen: den tropischen Regenwald oder die eiskalte Arktis und Antarktis mit Pinguinen, **Eisbären**, Walen und Robben. An kleinen Forschungsstationen erfahrt Ihr mehr über die gezeigten Tiere und Pflanzen. Weiter geht es dann durch die Wüste und die Vogelwelt zurück nach Mitteleuropa. In großen Schaukästen entdeckt Ihr überall viele bekannte und unbekannte Lebewesen.



Tierisch was los!

Jeden zweiten Sonntag im Monat lädt das Museum Familien ein, gemeinsam die spannende Tierwelt zu entdecken. Unterhaltsamen Naturgeschichten könnt Ihr (fast) jeden ersten Samstag im Monat lauschen. Vorgelesen werden sie Euch von Senioren. Ganz kreativ geht es beim monatlichen »Tiere zeichnen« zu. Und Experimente durchführen wie die großen Wissenschaftler dürft Ihr im Jungforscherclub, der sich wöchentlich trifft. Richtig spannend wird es im Winter, wenn Ihr in den Taschenlampenführungen durch die **geheimnisvolle Nacht** in der Savanne und anderer Lebensräume huschen könnt. Ein- bis zweimal im Jahr finden Kinderkonzerte statt.



Natürlich ist das Museum Koenig auch beim großen, jährlichen Museumsmeilenfest mit von der Partie, und in den Ferienwochen stept hier der Bär!



**Das Museum ist nach seinem Gründer benannt,
dem Sammler und Forscher Alexander Koenig.**

Er hat vor allem über Vögel und Säugetiere geforscht.



Forschercamp

Das Museumscafé lädt Euch bei Kuchen, Snacks und Getränken zur verdienten Pause zwischen Euren Exkursionen ein. Euer eigenes Picknick könnt Ihr im Pausenraum am Eingang des Museums veranstalten. Dort gibt es auch einen Snack- und Getränkeautomat.

Im Museumsladen findet Ihr bleibende Erinnerungen an den Museumsbesuch: Bücher, Geschenke, Experimentierkästen und viele andere Dinge rund um die Themen Natur, Tiere und Ökologie.



Auf Exkursion in Bonn

Nur 300 Meter trennen das Museum vom Rhein und den Rad- und Wanderwegen am Ufer. In der Nähe des Biergartens »Alter Zoll«, rund einen Kilometer rheinabwärts, befinden sich auch die Schiffsanlegestellen. Von dort aus könnt Ihr große und kleine Touren auf dem Rhein unternehmen.

Rund 20 Minuten zu Fuß oder nur wenige Haltestellen mit der U-Bahn sind es bis zur lebendigen Bonner Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und Märkten.

In Bonn gibt es viele verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten, von der Jugendherberge (Tel. 0228-28 99 70, www.bonn.jugendherberge.de) bis zum Hotel. Bei der Auswahl hilft die Touristinformation Bonn gerne weiter. (www.bonn-region.de)

Adresse + Information /// Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn /// www.zfmk.de /// info.zfmk@uni-bonn.de /// Tel. 0228-912 20



Öffnungszeiten /// Di. – So. 10 – 18 Uhr /// Mi. bis 21 Uhr /// montags geschlossen mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage



Eintrittspreise /// Erwachsene 3 € /// Schüler, Studenten und Senioren 1,50 € /// nicht schulpflichtige Kinder frei



Barrierefreiheit /// Rollstuhlfahrer können alle Ausstellungsbereiche über Aufzüge erreichen. Beim Besuch des Untergeschosses helfen die Museumsmitarbeiter.



Anfahrt /// Ab Bonn Hauptbahnhof mit der U-Bahn in Richtung Bad Godesberg (Linien 16 und 63) oder Richtung Bad Honnef (Linie 66) bis zur Haltestelle »Museum Koenig«. Von der Innenstadt aus erreicht man das Museum zu Fuß in 20 Minuten. Eine schöne Strecke führt direkt entlang des Rheins. /// Von der A 565 Ausfahrt »Bonn-Poppelsdorf« und dort der Ausschilderung »Museumsmeile« folgen. Das Museum Koenig befindet sich direkt auf der zentralen Adenauerallee. Am Museum gibt es nur wenige Parkplätze. Ein Parkhaus befindet sich an der Kunst- und Ausstellungshalle (kostenpflichtig). Der Fußweg beträgt von dort etwa 10 Minuten.



Außerdem /// Im Erdgeschoss befinden sich eine behindertengerechte Toilette und ein Baby-Wickelraum.



A oder B? Tierische Rekorde!

Das höchste Tier im Museum ist a) die Giraffe b) der Elefant

Das giftigste Tier im Museum ist a) die Puffotter b) die Kreuzspinne

Das längste Tier ist a) die Riesenschlange b) der Zwergwal

Das schnellste Landtier ist a) der Leopard b) der Hase

Auflösung auf Seite 79





14

LVR-LANDESMUSEUM BONN BONN

Das Rheinland liegt im Herzen Europas und ist eine Region mit einer spannenden Geschichte! Seit der Steinzeit haben hier Menschen gelebt und gearbeitet, Kriege geführt und große Erfindungen gemacht. Von all dem erzählt das Museum.

Besucht den weltberühmten Neandertaler und den ältesten bekannten Hund Deutschlands. Oder findet heraus, wie die Römer das Rheinland eroberten und welche Spuren man heute noch von ihnen entdecken kann! Die neuesten Funde, die die Archäologen des Museums bei ihren Ausgrabungen gemacht haben, zeigen sie Euch mit dem »Fund des Monats« gleich am Eingang zur Dauerausstellung.

Mit iPod und Jule

Zu jeder großen Sonderausstellung gibt es einen Mitmachbereich und kostenlose Begleithefte extra für Kinder. Beides bietet auch die neue Abteilung »Neandertaler & Co.«. Am Wochenende könnt Ihr hier Feuer machen wie in der Steinzeit, **Mammuts** auf Schiefer ritzen, Schmuck herstellen und vieles mehr. Aber auch in der Ausstellung selbst gibt es Stationen, an denen Ihr aktiv werden könnt.

Ein iPod mit eigenen Audio-Texten für Kinder begleitet Euch auf Eurem Rundweg im gesamten Museum. Für ganz Neugierige gibt es »**Jule** – Junge Leute im Museum«. Das kostenlose Magazin erscheint zwei Mal im Jahr und entführt Euch abwechselnd in verschiedene Epochen und Themen.



An jedem Wochenende, in den Ferien und an vielen weiteren Tagen ist im Museum noch viel mehr los: Regelmäßig finden die beliebten Kinder-nachmittage statt, bei denen verschiedene Workshops auf dem Programm stehen. Hier könnt Ihr zum Beispiel römische Spiele testen, verschiedene Kunsttechniken ausprobieren oder eine eigene Schale aus Kupfer herstellen.

Außerdem gibt es eigene Kinder-matinéen, Familienführungen und Familiensontage.



Geschichte macht hungrig

Direkt im Museum serviert das Museumsrestaurant DelikART große und kleine Speisen, süß und herzhaft: von Frühstück bis Abendessen, drinnen und draußen. Und es hat zudem noch geöffnet, wenn das Museum schon längst geschlossen hat (Mo. – Sa. bis 24 Uhr, So. bis 22 Uhr).

Der Picknickraum im Museum kann auch für private Gruppen reserviert werden (Tel. 0 22 34-9 92 15 55). Im Museumsladen findet Ihr eine schöne Auswahl an Büchern für Erwachsene und Kinder und Geschenke rund um das Rheinland.

Hallo Herr Beethoven!

Da das Museum direkt an die Bonner Innenstadt grenzt, bietet sich ein Ausflug in die Stadt nach dem Museumsbesuch an. Ganzjährig locken dort viele Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel das berühmte Beethovenhaus und im Winter der beliebte Weihnachtsmarkt.

In Bonn gibt es viele verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten, von der Jugendherberge (Tel. 0228-28 99 70, www.bonn.jugendherberge.de) bis zum Hotel. Hier hilft die Touristinformation Bonn gerne weiter (www.bonn-region.de).

Wusstet Ihr, dass der älteste Fund aus dem Rheinland eine halbe Million Jahre alt ist?



Dieser Faustkeil, ein einfaches Steinwerkzeug, ist im Museum zu sehen.



Adresse + Information /// LVR-LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn /// www.landmuseum-bonn.lvr.de /// info@kulturinfo-rheinland.de /// Museumsempfang Tel. 0228-2 07 03 51 /// kulturinfo rheinland Tel. 022 34-99 2 15 55



Öffnungszeiten /// Di. – So. 10 – 18 Uhr, Mi. bis 21 Uhr /// Geschlossen: Montag, Weiberfastnacht sowie 24. 12., 25. 12., 31. 12. und 1. 1., andere Feiertage geöffnet



Eintrittspreise /// Erwachsene 7 € /// ermäßigt 5 € /// Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre frei /// Familientageskarte (mit max. vier schulpflichtigen Kindern) 10 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Das Museum ist uneingeschränkt zugänglich (Aufzüge). Vor dem Museumsgebäude befinden sich drei Behindertenparkplätze. Rollstühle können im Museum ausgeliehen werden.



Anfahrt /// Das Museum ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Es liegt in fußläufiger Nähe zum Hauptbahnhof Bonn. /// Von Köln über die A 59 zum Autobahndreieck Bonn-Beuel, weiter über die A 565 bis zur Abfahrt Bonn-Endenich. Links abbiegen durch den Kreisverkehr über die Endenicher Straße in Richtung Innenstadt. Rechts auf den Wittelsbacher Ring, dritte Straße rechts zum Beethovenplatz, links auf die Endenicher Allee und geradeaus in die Colmantstraße. Direkt neben dem Museum befindet sich eine Tiefgarage (bei Besuch des Museumscafés oder des Museums 2,50 € pro Tag).



Außerdem /// Eine Garderobe, Schließfächer, ein Wickelraum und behindertengerechte Toiletten sind im Museum vorhanden. Direkt am Museum befinden sich Fahrradständer.



Warum konnte der Neandertaler aus dem LVR-LandesMuseum Bonn seinen linken Arm nicht benutzen? a) Er hatte keinen linken Arm.

b) Der Arm ist gebrochen und nicht gut zusammengewachsen.

c) Der Neanderthaler war ein Rechtshänder.



Lösung siehe Seite 80



15

DEUTSCHES MUSEUM BONN BONN

Schon von weitem begrüßt Euch der Transrapid, der vor dem Museumseingang steht. Im Museum könnt Ihr auf zwei Etagen technische und naturwissenschaftliche Meisterleistungen aus Deutschland nach 1945 entdecken.

Das Haus ist eine Zweigstelle des weltberühmten Deutschen Museums in München. Im Original oder mit Hilfe von Modellen sowie Hör- und Bildschirmstationen präsentiert das Museum, wie moderne Technik funktioniert: vom Airbag über den MP3-Player bis hin zum Satelliten. Und wenn Ihr etwas ganz genau wissen wollt: Die Besucherbetreuer im Museum sind für Euch da und nehmen sich gerne Zeit für Eure Fragen.

Auf Expedition mit der kleinen Eule Pfiffikus

Mit der Eule Pfiffikus könnt Ihr das Museum entdecken und Euch auf die Suche nach neuem Wissen machen. An der Museumskasse gibt es dazu kostenfreie Rallyes für Kinder ab sechs, neun oder 15 Jahren. Knackt Ihr das **Lösungswort**?

An zwei **ExperimentierTischen** im Museum könnt Ihr nach Herzenslust selbst forschen und spannende Versuche zu Magnetismus oder Optik durchführen. An den meisten Samstagen finden Workshops für Kinder statt, abwechselnd zu rund 20 verschiedenen Themen. Dann wird experimentiert, konstruiert oder spannenden Erklärungen gelauscht. Im Programm »Pfiffikus trifft Luftikus« können schon die Kleinsten Experimente zur Luft machen. »Wer war der Dieb?« zeigt die Tricks der **Detektive** oder Ihr taucht in die Welt der Technikgeschichte mit Leonardo da Vinci ein (Anmeldung jeweils erforderlich).



Eine ganz besondere Küche ...

Was in der **ExperimentierKüche**, dem gemeinsamen Schülerlabor der Deutsche Telekom Stiftung und des Deutschen Museums Bonn vor sich geht, ist reinste Wissenschaft. Und die Museumsmitarbeiter werfen auch nicht mit seltsamen Formeln um sich, sondern stehen mit Rat und Tat zur Seite, wenn Ihr einfache Versuche zur Alltagschemie selbstständig durchführt. An jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat ist sie für alle Besucher ab sieben Jahren in Begleitung Erwachsener geöffnet.

Besondere Programme für die ganze Familie gibt es in jedem Jahr beim Museumsmeilenfest im Frühsommer und beim Rheinischen Lesefest Käpt'n Book im Herbst.

Wusstet Ihr, dass das schwerste Ausstellungsstück fast 14 Tonnen wiegt?

Es ist ein Teilchenbeschleuniger, der an der Universität Bonn gebaut wurde. Mit ihm erforschten Physiker aller kleinste Strukturen.



Wissens-Hunger

Wer Wissen mit nach Hause nehmen möchte, findet »pfiffige« Geschenke und Bücher im Eulenshop, zum Beispiel viele Kindersachbücher oder Experimentierkästen (www.deutsches-museum-shop.com). Und wenn aus Wissenshunger echter Hunger wird, könnt Ihr Euch für ein Picknick auf der überdachten Freitreppe Sitzkissen im Museum leihen.

Nicht weit ist es vom Museum zum Freizeitpark Rheinaue. Vor allem im Sommer locken dort Spiel- und Grillplätze und Gastronomie. Vom Schaumburger Hof aus könnt Ihr sogar die Rheinschiffe beobachten (Tel. 0228-9 56 35 29, www.schaumburger-hof.de). Auch die Innenstadt von Bonn, wenige Stationen mit der Straßenbahn entfernt, ist immer einen Besuch wert.

In Bonn gibt es viele verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten, von der Jugendherberge (Tel. 0228-28 99 70, www.bonn.jugendherberge.de) bis zum Hotel. Hier hilft die Touristinformation Bonn gerne weiter (www.bonn-region.de).



Welche Geschwindigkeit kann die Magnetschwebbahn, der Transrapid, erreichen?

a) 210 km/h

b) 320 km/h

c) 430 km/h

Auflösung auf Seite 80



Adresse + Information /// Deutsches Museum Bonn im Wissenschaftszentrum, Ahrstr. 45, 53175 Bonn /// www.deutsches-museum-bonn.de /// info@deutsches-museum-bonn.de /// Tel. 0228-30 22 55 /// Informationen zu den Kinder- und Jugendprogrammen Tel. 0228-30 22 56, Di. – Fr. 14 – 17 Uhr.



Öffnungszeiten /// Di. – So. 10 – 18 Uhr /// auch Oster- und Pfingstmontag /// Montags, Weiberfastnacht, Karfreitag, 24., 25. und 31. Dezember geschlossen



Eintrittspreise /// Erwachsene 5 € /// Kinder ab 6 Jahren 3,50 € /// Ermäßigt 3,50 € /// Familienkarte 12 €



Barrierefreiheit /// Ein barrierefreier Zugang zum Museum ist nach Anmeldung möglich. /// Museumsmitarbeiter helfen gerne, mit dem Kinderwagen die Treppen zum Museumseingang zu überwinden.



Anfahrt /// Stadtbahn 16 und 63 (beide fahren über den Hauptbahnhof) bis zur Haltestelle »Hochkreuz / Deutsches Museum Bonn«, 10 Minuten Fußweg. Die Buslinien 610 und 631 halten direkt am Museum (Haltestelle »Ahrstraße / Deutsches Museum Bonn«). /// Die Parkmöglichkeiten sind während der Woche begrenzt. Bitte nutzt Bus und Bahn. /// Da das Museum nur 5 Minuten vom Radwanderweg am linken Rheinufer entfernt ist, bietet sich ein Abstecher an.



Außerdem /// Schließfächer sind vorhanden. Einen Wickeltisch gibt es im WC.





16

LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ EUSKIRCHEN NORDEIFEL

Was macht der Wolf denn im Museum? Im LVR-Industriemuseum Euskirchen, der ehemaligen Tuchfabrik Müller, läuft Euch nicht nur ein Wolf über den Weg, sondern auch Schafe. Die weiden gemütlich vor dem Museum. Einst lieferten sie das Rohmaterial für die Fabrik: Wolle.

Der Besuch in der Tuchfabrik Müller ist eine Reise in vergangene Zeiten: Die Luft ist staubig, es riecht nach Maschinenöl und Wolle. Vor rund 50 Jahren wurde die Fabrik stillgelegt. Seid dabei, wenn die Museumsmitarbeiter die Maschinen wieder zum Leben erwecken! Jeden Tag finden Führungen statt: ein Erlebnis für Augen, Ohren und Nase!

Auf Tuchföhlung mit Wollli

Die Tuchfabrik Müller kann nur im Rahmen von Führungen besucht werden. Diese finden mehrmals täglich statt und geben Euch einen lebendigen Eindruck vom Arbeitsalltag in der Fabrik. Spinn- und Webmaschinen und viele mehr seht Ihr bei dieser Gelegenheit in Aktion. Eine ganz besonders schöne Führung erlebt Ihr an jedem dritten Sonntag im Monat: Die flauschige Handpuppe **Wollli** führt Euch durch die Tuchfabrik und stellt Euch weitere Figuren und deren Geschichten vor: Herrn Webschütz, eine Garnspule mit Nase und Augen...



An jedem ersten Sonntag im Monat lädt Euch das Museum zur Offenen Filzwerkstatt ein. Und an jedem zweiten Sonntag heißt es »**Volldampf** geben«: Am Dampfsonntag wird die über 100 Jahre alte Dampfmaschine eingheizt, die bis zur Schließung der Fabrik die Maschinen mit Energie versorgte.

Ein besonderes Highlight für Groß und Klein ist der **Wollmarkt**, der jedes Jahr am 1. Junisonntag stattfindet. Da gibt es nicht nur Schönes aus Wolle, sondern auch Vorführungen der Schafschur, von Hütehunden, der handwerklichen Wollverarbeitung und vieles mehr.

Rund um Wolle und darüber hinaus dreht es sich natürlich auch bei den Ferienprogrammen im Museum.





Spielplatz, Schafe und schöne Wiesen ...

findet Ihr auf dem Museumsgelände. Die Wiesen eignen sich für ein Picknick, und der Spielplatz ist nicht nur für kleine Entdecker ein großer Spaß.

Waffeln, Kuchen, kleine Snacks und Kaffee gibt es im Museumscafé, das sonntags von 12.30 bis 18 Uhr geöffnet ist. Auch in der übrigen Zeit steht Euch das Café für eine Pause offen. An Automaten könnt Ihr Euch mit Getränken und Süßigkeiten versorgen.

Alles rund ums Schaf bekommt Ihr im Museumsladen: Bücher, kleine Mitbringsel und Textilien aus der Tuchfabrik, wie wärmende Decken, Schals oder Taschen.



Aufs Rad geschwungen

Das Museum ist ein idealer Ausgangspunkt für Radtouren, denn dort kreuzen sich der Erfttradweg und die Wasserburgen-Route (www.erftweg.de und www.wasserburgen.de). Wer Lust auf eine Ausfahrt hat, kann im museumseigenen Fahrradverleih Räder für Erwachsene und Jugendliche ausleihen (kulturinfo rheinland, Tel. 0 22 34-99 21 555).

Ein schönes Ausflugsziel ist die rund zehn Kilometer entfernte Steinbachtalsperre mit Biergarten, Naturschwimmbad, Spielplatz und einem Rundweg. 15 Kilometer entfernt liegt auch der Urlaubs- und Kurort Bad Münstereifel. Die Jugendherberge dort bietet sich als Übernachtungsmöglichkeit für Familien an (Tel. 0 22 53-74 38, www.bad-muenstereifel-jugendherberge.de). Weitere Informationen zur Region gibt es hier: www.nordeifel-tourismus.de.

Adresse + Information /// LVR-Industriemuseum, Schauplatz Euskirchen, Carl-Koenen-Str. 25 b, 53881 Euskirchen-Kuchenheim /// industriemuseum-euskirchen@lvr.de /// www.industriemuseum.lvr.de /// kulturinfo rheinland Tel. 0 22 34-99 21 555



Öffnungszeiten /// Di. – Fr. 10 – 17 Uhr /// Sa. und So. 11 – 18 Uhr /// Montags geschlossen /// Aktuelle Öffnungszeiten an Feiertagen auf www.industriemuseum.lvr.de. /// Die historische Tuchfabrik ist nur mit Führung zugänglich (jeweils ohne Voranmeldung Di. – Sa. 11, 14, 15.30 Uhr und So. zwischen 11 und 16 Uhr zu jeder vollen Stunde).



Eintrittspreise (Museum und Führung) /// Erwachsene 7 € /// Kinder unter 18 Jahren frei /// Menschen mit Behinderung, Studierende und Auszubildende 3 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen (ausgeschlossen sind Sonderausstellungen und Veranstaltungen).



Barrierefreiheit /// Die Tuchfabrik ist mit Ausnahme kleiner Bereiche, die jedoch einsehbar sind, barrierefrei zugänglich. Klappstühle können zur Verfügung gestellt werden.



Anfahrt /// Vom Bahnhof Euskirchen-Kuchenheim sind es rund 15 Gehminuten zum Museum, der Weg ist ausgeschildert. /// Montags bis samstags fährt ab Bahnhof Euskirchen die Buslinie 874 in Richtung »Euskirchen/Otto-Hahn-Str.« bis Haltestelle »Händelstraße«. Von dort sind es etwa 3 Minuten Fußweg zum Museum. Sonn- und feiertags bringt Euch die Buslinie 870 zum Ziel »Industriemuseum« (www.vrsinfo.de). /// Von den Autobahnausfahrten der A 1 bzw. der A 61 in Richtung Euskirchen, dann der Beschilderung folgen.



Außerdem /// Schließfächer, Wickeltisch und ein behindertengerechtes WC sind vorhanden. Vor dem Museum gibt es Fahrradabstellplätze.



Was macht der Wolf in der Tuchfabrik?

a) Er reißt die Schafe, damit es immer genug Wollnachschieber für die Produktion gibt. Tagsüber wird er aber eingesperrt und wird den Besuchern nicht gefährlich.

b) Das ist eine große, lange Spinnmaschine, an der die Arbeiter viel hin und her laufen müssen. Sie sagten manchmal: »Da lauf ich mir einen Wolf.«

c) Es gibt eine Maschine, die reißt mit großen Metallzähnen die Wolle auseinander und heißt daher Krepel-Wolf.

Auflösung auf Seite 80





17

LVR-FREILICHTMUSEUM KOMMERN NORDEIFEL

Das ganze Rheinland an einem Ort: Wo gibt's denn so was?

Im LVR-Freilichtmuseum Kommern könnt Ihr die ländlichen Regionen des Rheinlands vom Westerwald über die Eifel, den Niederrhein bis ins Bergische Land an einem Tag durchwandern. In den kleinen rheinischen Dörfern könnt Ihr in den Alltag der Menschen vor mehr als 100 Jahren eintauchen und entdecken, wie sie damals gelebt, gearbeitet und ab und zu auch gefeiert haben!

Auf Eurem Rundgang trifft Ihr zudem auf viele tierische Weggefährten: Pferde, Kühe, Schweine, Gänse, Hühner, Ziegen und viele mehr waren einst unverzichtbare »Mitbewohner« jedes Bauernhofes.

Erkunden & Entdecken

65 Gebäude sind im Museum zu sehen: Mühlen und Werkstätten, ein Kaufladen, eine Poststation, eine Schule und natürlich **Bauernhöfe** mit Äckern, Gärten und Obstwiesen. Von April bis Oktober könnt Ihr den Bauern auf dem Feld begegnen oder dem Dorfschmied, dem Bäcker und der Weberin bei ihren traditionellen Arbeiten über die Schulter schauen.

Schon vor dem Ausflug könnt Ihr Euch im Internet Erkundungsbögen herunterladen. Ab Frühjahr 2011 gibt es außerdem einen eigenen Museumsführer für Kinder.

Tierisch was los...



Jedes Jahr im April lockt der große **»Jahrmarkt anno dazumal«** mit einer Kirmes aus der Kaiserzeit viele Besucher ins Museum. Im Sommer findet mit der **»ZeitBlende«** ein großes Museumsfest wie vor 50 Jahren statt. Zur Erntezeit werden die Pferde, Gespanne und Oldtimer-Traktoren präsentiert und im Winter wird **»Advent im Museum«** mit allen Sinnen gefeiert.

Dazwischen finden viele kleine und große Aktionen statt: Übt Euch im Schreiben wie vor hundert Jahren, lernt historische Spiele kennen oder erkundet mit dem Förster den Wald!

Wo könntet Ihr im Freilichtmuseum diesen Gegenstand finden?



a) Im Stall, weil sich der Bauer an diesem Brett die Schuhe abstreift.

b) In der Stube, weil das Brett ein Tablett ist.

c) In der Waschküche, weil auf diesem Brett Wäsche abgebürstet wird. *Auflösung auf Seite 80*

Alles andere als olle Kamellen!

In der Gastwirtschaft »Zur Post« gibt es rheinische Leckereien (täglich geöffnet von 10–17 Uhr) und im dazugehörigen Biergarten sowie auf dem ganzen Gelände des Freilichtmuseums viele schöne Plätze für ein Picknick.

Zum Spielen könnt Ihr die Spielplätze nutzen oder Euch in der Baugruppe Niederrhein Spielgeräte wie Stelzen, Diabolo und Reifen ausleihen.

Der Museumsladen bietet ein umfangreiches Sortiment mit Produkten aus eigener Herstellung und volks- und landeskundlichen Büchern. Kamellen & Co. und viele andere Leckereien findet Ihr in der alten dörflichen »Handlung« in der Baugruppe Westerwald, einem richtigen kleinen »Tante-Emma-Laden«.

Natur pur!

Wer nach dem Museumsbesuch Lust auf eine Rodelpartie hat, muss gar nicht weit fahren: Am Rand des Geländes befindet sich nämlich eine Sommerrodelbahn (Tel. 0 24 43-98 13 51, www.freizeit-insel.de, Kombitickets erhältlich). Ein besonderes Naturerlebnis bieten der Hochwildpark Rheinland in Kommern (Tel. 0 24 43-65 32, www.hochwildpark-rheinland.de) oder das 25 km entfernte Wildgehege Hellenthal mit seiner beeindruckenden Greifvogelstation (Tel. 0 24 82-22 92, www.wildgehege-hellenthal.de).

Unter www.nordeifel-tourismus.de bekommt Ihr weitere Informationen zu den Angeboten in der Region. Übernachtungsmöglichkeiten für Familien bieten das Hotel Eifeltor direkt neben dem Museum (Tel. 0 24 43-98 13 51, www.freizeit-insel.de) und die Jugendherberge im 30 km entfernten Schleiden-Gemünd (Tel. 0 24 44-22 41, www.gemuend.jugendherberge.de).

Adresse + Information /// LVR-Freilichtmuseum Kommern, Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde, Eickser Straße, 53894 Mechernich-Kommern
/// kommern@lvr.de /// www.kommern.lvr.de /// Tel. 0 24 43-998 001



Öffnungszeiten /// 1. April bis 31. Oktober: 9–18 Uhr /// 1. November bis 31. März: 10–16 Uhr /// 24. und 31. Dezember: 10–14 Uhr /// 25./26. Dezember und 1. Januar: 11–17 Uhr



Eintrittspreise /// Erwachsene 5,50 € /// Kinder unter 18 Jahren frei
/// Menschen mit Behinderung, Studierende und Auszubildende 3,50 € /// Mit der LVR-Museumskarte (29 € für Familien) gibt es ein Jahr lang freien Eintritt in die LVR-Museen.



Barrierefreiheit /// Die Ausstellungsgebäude und viele historische Gebäude sind mit festen oder mobilen Rollstuhlrampen ausgestattet. Rollstühle und Geländerolli können kostenlos ausgeliehen werden. Alle Informationen zum barrierefreien Besuch gibt es auf der Homepage.



Anfahrt /// Von Montag bis Freitag mit dem Museumsbus (Linie 894) vom Bahnhof Mechernich zum Freilichtmuseum. Da es sich um einen Bedarfsbus handelt, bitte bis eine Stunde vor Abfahrt die Fahrt anmelden (Tel. 02 443-10 00). Die Fahrtzeiten stehen auf der Homepage des Museums und auf www.vrsinfo.de. Vom 1. 4. bis 31. 10. erstattet das Museum an Samstagen, Sonn- und Feiertagen einen Teil der Fahrtkosten: Für die Nutzung eines Taxis vom Bahnhof Mechernich zum Museum (und zurück) erhaltet Ihr an der Museumskasse bei Vorlage der Taxiquote zusammen mit dem VRS-Ticket eine Rückerstattung von 5 €. /// Von der A 1 ab Autobahnausfahrt »Kommern / Wißkirchen« den Hinweisschildern folgen. Zieladresse für Navigationsgeräte: Eickser Straße, 53894 Mechernich-Kommern. Der Museumsparkplatz ist mit 2,50 € gebührenpflichtig. /// Der Anstieg vom Parkplatz zum Museumseingang ist steil. Für ältere Menschen oder Besucher mit Gehschwierigkeiten hat das Museum einen Shuttle-Service eingerichtet: Einfach über die Ruftaste am Glashäuschen beim Aufgang melden!



Außerdem /// Schließfächer, Wickelräume, ein Stillraum und behindertengerechte Toiletten sind vorhanden. Bollerwagen können am Eingang ausgeliehen werden. Ebenfalls am Museumseingang gibt es Fahrradständer. Für den Museumsbesuch empfehlen wir festes Schuhwerk.



01

Die Römer kannten eine Menge anderer Mittel, mit denen man sich waschen konnte. Öle und Bimssteine gehörten dazu.

HABT IHR ES GEWUSST? Die Auflösungen zu den Rätseln



02

Früher stellte man aus Zink unter anderem Wärmflaschen oder auch Badewannen her. Ein besonders tolles Exemplar einer Badewanne könnt Ihr in der Ausstellung sehen: die so genannte Schaukelbadewanne.

03

Benannt wurde die Baumwollspinnerei nach dem englischen Ort Cromford. Dort stand die Baumwollfabrik von Richard Arkwright mit seiner »Wundermaschine«, der ersten vollmechanischen Feinspinnmaschine. Aus Cromford haben Spione im Auftrag von Brügelmann die Idee nach Ratingen gebracht. Selbstbewusst nannte er seine Spinnerei genauso.

04

Mit einem Feuerstein und einem zweiten Stein, der Eisen enthält, lassen sich Funken schlagen, die man mit brennbarem Material auffängt. Mit einem Feuerbohrer geht das auch.

Neanderthaler gab es in ganz Europa. Im Neandertal hat man sie aber zuerst entdeckt.



weiter zu 04: Bevor die Menschen Metalle verarbeiteten, stellten sie ihre Werkzeuge aus Steinen her. Deshalb haben Forscher diesen Zeitabschnitt Steinzeit genannt.

05



2.500 Scherenrohlinge »schaffte« ein Schmied am Tag!

06

Wer hätte das gedacht?
Der Fön ist ein echter Energiefresser!
Euren EnergieStadt-Stecker müsst Ihr nach dem Betrieb des Föns schon nach kurzer Zeit wieder am Stepper aufladen!



07

Im Freilichtmuseum Lindlar gibt es natürlich keine Fakire. Die so genannte Hechel wird bei der Flachsverarbeitung eingesetzt. Mit dieser Holzplatte mit senkrecht angebrachten Zinken werden die Pflanzenfasern »gekämmt«, dadurch gereinigt und geschmeidig gemacht.



Uromas Fitness-Gerät: Ein Butterfass. In den fassartigen Behälter wurde Rahm gefüllt, der dann mit einer Stampfe zu Butter geschlagen wurde. Eine kraftraubende Tätigkeit!



08

Heute gibt es Maschinen, die rund 2.000 Meter Papier in der Minute herstellen können.

09

Die Wasserturbine wandelt Wasserkraft in elektrische Energie um.



10

Rodolphe Lindt erfand im Jahre 1879 die Conche. Das ist eine Maschine, in der die Schokolade bis zu drei Tage gewalzt wird. Dadurch wird die Schokolade besonders zart und lecker. Außerdem entwickelt sich ihr verführerischer Duft und bittere Aromen lösen sich in Luft auf. Im Museum, direkt neben dem Schokoladenbrunnen, steht eine historische Conche. Dort könnt Ihr sehen, wie sie funktioniert.



11

Raymond Ewry sprang 3,47 m weit.

12

Dorothea Tanning war Max Ernsts' 4. Ehefrau. Mit ihr war er 32 Jahre verheiratet. Die Bilder mit dem »D« schenkte er ihr zu Geburts- oder Hochzeitstagen. Bei manchen Bildern muss man sehr genau hinschauen, um den Buchstaben zu entdecken!

13

Mit 4,60 Metern ist die Giraffe das höchste Tier im Museum. Die afrikanische Elefantenkuh bringt es immerhin noch auf 2,70 Meter Schulterhöhe.

Keine deutsche Spinne ist so giftig, dass sie lebensbedrohlich ist. Eine ausgewachsene Puffotter dagegen hat einen Giftvorrat, der einen Menschen töten kann. Namensgebend sind übrigens die Zisch- und Knallgeräusche (englisch: puffs), mit denen die Schlange droht.



Das längste Präparat im Museum Koenig ist der Zwergwal. Schon das Skelett ist 8,30 Meter lang. Die Felsenpython misst 6,20 Meter.



Der Feldhase schafft eine Geschwindigkeit von rund 70 km pro Stunde. Der Gepard ist mit maximal 120 km pro Stunde fast doppelt so schnell.

Alle diese Tiere könnt Ihr im Museum Koenig sehen.

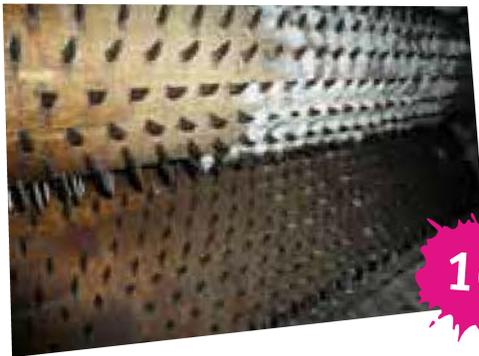
14

Im Alter von ungefähr 20 Jahren hat sich der Neandertaler, der im LVR-LandesMuseum Bonn zu sehen ist, den Arm gebrochen. Er ist danach nie mehr richtig zusammengewachsen, Gips war noch nicht erfunden.



15

Der Transrapid schafft eine Geschwindigkeit von 430 km/h, schneller als die Rennwagen in der Formel 1! Diese deutsche Erfindung ist übrigens seit 2004 in Shanghai (China) im Einsatz und verbindet dort das Messezentrum mit dem Flughafen.



16

Antwort C ist richtig. Es handelt sich nicht etwa um einen richtigen Wolf, sondern um eine Maschine namens Krempel-Wolf.

17

In der Waschküche! Der Gegenstand ist ein Waschbrett: Schmutzige Wäsche wurde auf das Waschbrett gelegt. Mit Bürste und Seife wurde dann der grobe Schmutz entfernt.



Auf in die Erlebnismuseen am Rhein: Unsere Anreisetipps!

Ob mit dem Rad oder zu Fuß, mit dem Schiff oder der Bahn: Neben dem Auto gibt es viele andere Möglichkeiten, die Erlebnismuseen am Rhein zu erreichen oder von dort aus einen unvergesslichen Ausflug zu unternehmen. Unsere Tipps dazu findet Ihr bei den einzelnen Museen und auf den folgenden Seiten.



**Das LVR-Industriemuseum am
Schauplatz Euskirchen hat einen
eigenen Fahrradverleih!**

Über **Radwege und attraktive Radel-Touren** in Nordrhein-Westfalen informiert Euch die Seite www.radverkehrsnetz.nrw.de und das Tourenportal des ADFC, dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V., auf www.adfc-tourenportal.de.





Hoch und runter und durch schöne Landschaften führen die **Wanderwege in NRW!** Informationen zu vielen Strecken verrät Euch der Tourismus NRW e.V. auf www.nrw-tourismus.de. Dort gibt es übrigens auch viele Tipps zu kostengünstigen Übernachtungsmöglichkeiten für Familien.

Alle **Busse und Bahnen in NRW**, die Euch in die Museen und zu einer Menge anderer Sehenswürdigkeiten bringen, sind auf www.nahverkehr.nrw.de verzeichnet. Hier könnt Ihr Euch Euren persönlichen Fahrplan erstellen lassen.

Zum LVR-Industriemuseum in Oberhausen gehört ein eigener Museumsbahnsteig!

Früher wurden hier die Waren der Schwerindustrie umgeladen. Heute sind an Gleis 4 und 5 auf dem Oberhausener Hauptbahnhof Kunstobjekte und ein historischer Zug zu sehen.



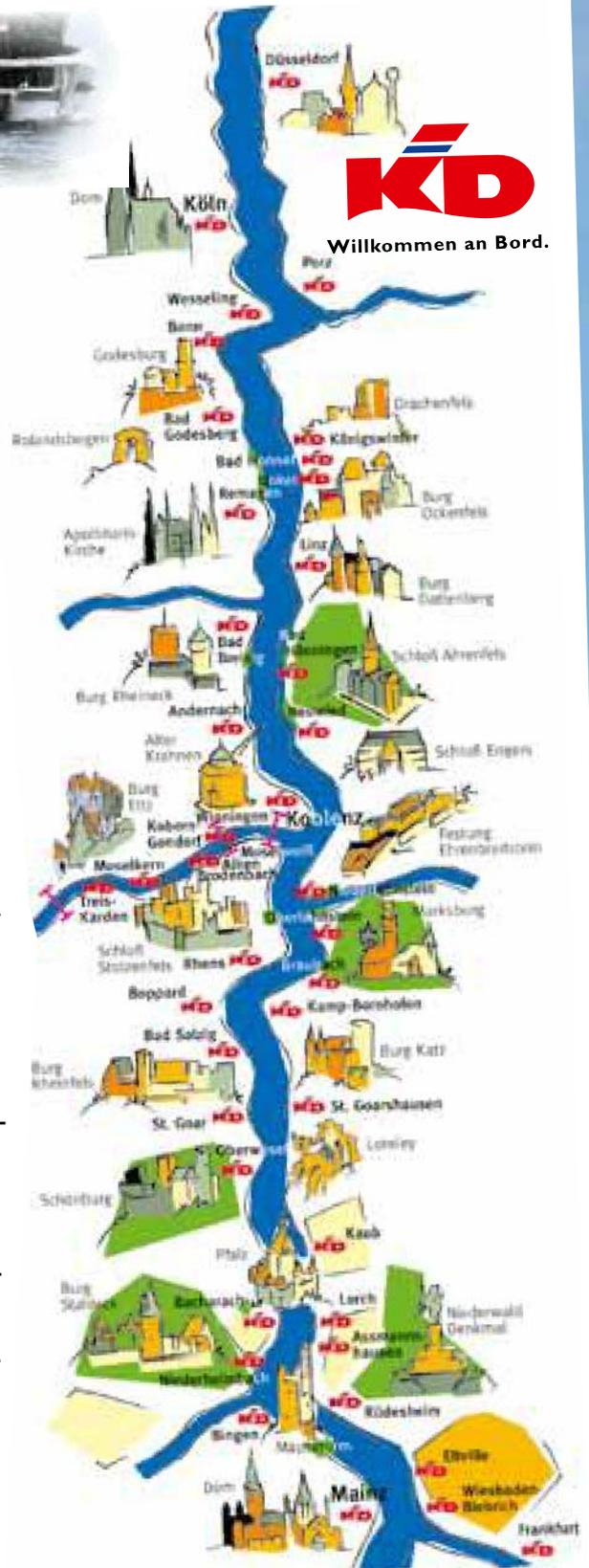


Was passt besser, als den Besuch der Erlebnismuseen am Rhein mit einer Schiffstour zu verbinden?

Entspannt in die Sonne blinzeln, ein leichtes Lüftchen um die Nase, dazu der Ausblick auf abwechslungsreiche Landschaften und architektonische Highlights, die in gemächlichem Tempo vorbeiziehen...

So könnte Euer nächster Ausflug aussehen, wenn Ihr bei der KD, der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt, an Bord geht. Bereits seit über 180 Jahren bringt die KD ihre Gäste zu den schönsten Zielen an Rhein, Main und Mosel. Dabei ist das Angebot an Strecken und Veranstaltungen so vielfältig wie die Landschaften und Städte, die die komfortablen Schiffe der weißen Flotte passieren. Alle KD-Anlegestellen sind im nebenstehenden Rheinlauf vermerkt.

Die attraktiven Kinder- und Familientarife der KD laden dazu ein, Eure Anreise ins Museum mit dem Schiff zu gestalten und einen spannenden Ausflugstag zu Wasser und zu Lande zu erleben! Alle Routen, Fahrpläne und Preise findet Ihr auf www.k-d.com.



Köln-Düsseldorfer

Deutsche Rheinschiffahrt AG
 Frankenwerft 35, 50667 Köln
 Tel. 0221-20 88-318
www.k-d.com, info@k-d.com



Auf großer Fahrt:

Mit der Deutschen Bahn zu den Erlebnismuseen am Rhein

Ob mit Papa, Mama, Opa oder Oma – in ihrer Begleitung fahrt Ihr **kostenlos** mit, wenn Ihr noch keine 15 Jahre alt seid. Und falls Ihr mal allein unterwegs seid, bekommt ihr immer 50% Rabatt. Kinder unter sechs Jahren reisen außerdem immer kostenlos und ohne Fahrkarte!

Das Quer-durchs-Land-Ticket

Mit dieser besonderen Fahrkarte könnt Ihr quer durch Deutschland fahren. Im Regionalverkehr. **So weit, so oft, wohin Ihr wollt!**

Eine Person zahlt 42 Euro. Jede weitere nur sechs Euro (bis zu vier Personen). Ein Erwachsener kann beliebig viele eigene Kinder oder Enkel unter 15 Jahren unentgeltlich mitnehmen, wenn die Gruppe aus max. zwei gemeinsam reisenden Erwachsenen besteht. Die Tickets gelten von Montag bis Freitag einen Tag lang für beliebig viele Fahrten von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetags in der zweiten Klasse in allen Regionalzügen (RE, RB, IRE) und S-Bahnen der DB und anderer teilnehmender Eisenbahnen.

Weitere Infos unter www.bahn.de/quer-durchs-land.

Fahrpläne, Tickets und Informationen rund um die Bahn findet Ihr auf www.bahn.de.



Kids on Tour!

Wenn Eure Eltern oder Großeltern einmal nicht mit auf Reisen gehen können, könnt Ihr ein besonderes Angebot der Deutschen Bahn nutzen: **»Kids on Tour«**!

Während der ganzen Fahrt seid Ihr in besten Händen bei eigens hierfür ausgewählten Betreuern der Bahnhofsmission. Sie empfangen Euch am Bahnhof und verlassen Euch erst, wenn Ihr an Eurem Ziel abgeholt werdet.

Und zwischendurch wird es bestimmt nicht langweilig: Ihr dürft auf speziell reservierten Sitzen Platz nehmen, könnt all Eure Fragen rund ums Bahnen loswerden und den Inhalt des großen **Spielekoffers** erforschen, den es extra für Euch dort gibt.



DB BAHN

Information + Buchung: Kinder zwischen sechs und 14 Jahren können freitags und sonntags auf insgesamt acht Strecken reisen, unter anderem: Hamburg – Köln, Berlin – Düsseldorf, Stuttgart – Köln und umgekehrt. An allen Bahnhöfen, an denen es eine Bahnhofsmission gibt, könnt Ihr zu- oder aussteigen.

Reisen mit »Kids on Tour« kostet zusätzlich zur Kinderfahrkarte 30€ pro Strecke. Die Reise muss bis sieben Werktage vor Reiseantritt gebucht werden (Tel. 0180-5 99 66 33*, Stichwort »Betreuung«). Alle Informationen zu »Kids on Tour« gibt es im Internet unter www.bahn.de/familien-kinder.

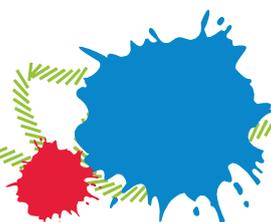
*14 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.



BUNTE FEIER-IDEEN FÜR ENTDECKER!

Wusstet Ihr, dass Ihr in den Erlebnismuseen am Rhein nicht nur eine Menge entdecken, sondern auch kräftig feiern könnt?

Alle Erlebnismuseen am Rhein haben ein extra Programm für Geburtstagskinder. Ladet Eure Geburtstagsgäste zu einer Teegesellschaft wie vor hundert Jahren ein, probiert alte römische Spiele aus, baut Eure eigenen steinzeitlichen Messer, nehmt in Experimenten Gummibärchen unter die Lupe, jagt als Energiepiraten Stromfresser oder messt Euch in verschiedenen Sportarten!





Die schönsten Geburtstagsangebote für große und kleine Entdecker zwischen vier und 15 Jahren haben wir für Euch in einer Box zusammengestellt. Außerdem findet Ihr darin eine Übersicht über alle Erlebnismuseen am Rhein und einen Gutschein für ein Überraschungsgeschenk.



Die Box »Bunte Feier-Ideen für Entdecker« könnt Ihr bei den Erlebnismuseen am Rhein bestellen unter: info@erlebnismuseen.de oder auf www.erlebnismuseen.de unter »Geburtstag im Museum«.



Religion im Deutschen
Sport & Olympia Museum?

Erdkunde im
Schokoladenmuseum?



Oder Kunst im
Neanderthal Museum?



TIPPS FÜR AUSFLÜGE MIT SCHULKLASSEN UND GRUPPEN

In den Erlebnismuseen am Rhein gibt es für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen viele besondere Führungen, Workshops und Kreativprogramme!

Damit alles übersichtlich bleibt, haben wir die schönsten Ausflugsseiten sortiert nach Museum, Schulfach und Schulstufe auf einem Poster zusammengestellt.

Das Poster und detaillierte Informationen über die Angebote der einzelnen Museen könnt Ihr beim Projektbüro der Erlebnismuseen am Rhein bestellen unter: info@erlebnismuseen.de oder auf www.erlebnismuseen.de unter »Prospekte/Informationsmaterial«

AUF IN DIE ERLEBNISMUSEEN AM RHEIN!



Mit dieser Postkarte könnt Ihr Eure Freunde zu einer gemeinsamen Entdeckertour einladen!
Einfach ausschneiden, frankieren und abschicken!





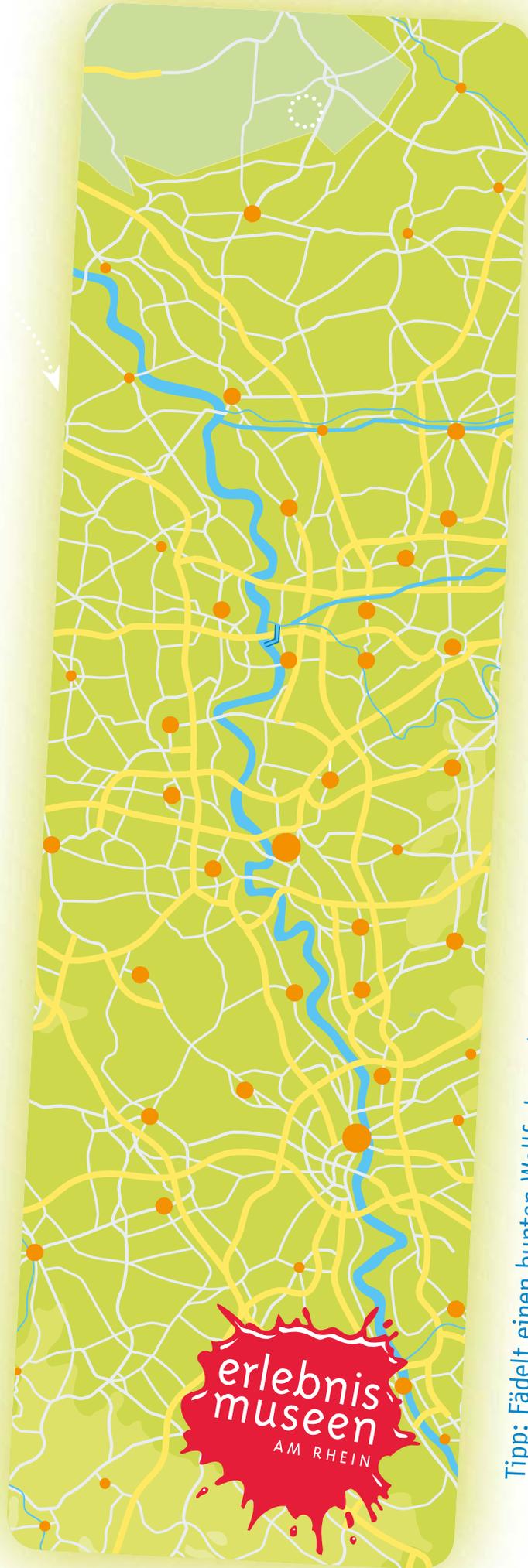
Five vertical dotted lines for writing.



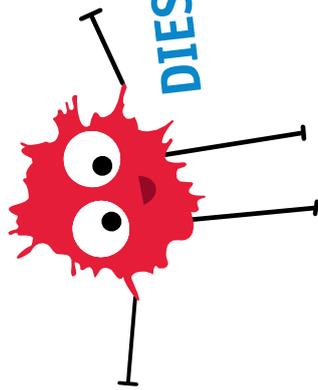
KOMM MIT IN DIE ...
www.erlebnismuseen.de



Das Lesezeichen für Entdecken



Tipp: Fädelt einen bunten Wollfaden oder ein Stück Geschenkband oben durch das Loch und macht einen kleinen Knoten: Dann findet Ihr Euer Lesezeichen immer schnell wieder!



DIESES BUCH GEHÖRT:

www.erlebnismuseen.de



MEINE ENTDECKERTOUR

Sammelt auf Eurer Tour durch die Erlebnismuseen am Rhein neben vielen spannenden Eindrücken die Stempel der Museen!

STEMPEL 7

STEMPEL 8

STEMPEL 6

STEMPEL 5

STEMPEL 1

STEMPEL 2

STEMPEL 4

STEMPEL 3



LIEBE ENTDECKER DER ERLEBNISMUSEEN AM RHEIN,

wenn Ihr mindestens fünf verschiedene Erlebnismuseen am Rhein besucht habt und die entsprechenden Stempel auf Eurer Stempelseite eingetragen sind, erhaltet Ihr von uns ein kleines Geschenk. Dafür schneidet Ihr diese Seite an der vorgegebenen Linie aus, schreibt Eure vollständige Adresse und Euer Alter dazu und ab damit per Post an:

Erlebnismuseen am Rhein

c/o projekt2508 GmbH
Riesstraße 10
53113 Bonn



Ich bin ein Entdecker der Erlebnismuseen am Rhein!

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ und Ort:

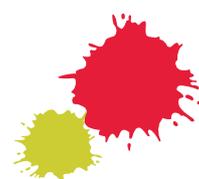
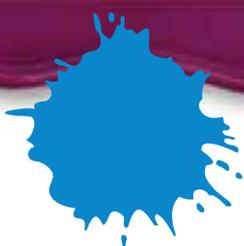
Alter:

Aktionszeitraum: 1. 1. 2012 bis 31. 03. 2013.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Bildnachweis /// Alle Abbildungen in diesem Buch sind urheberrechtlich geschützt. /// Blend Images – Fotolia.com: S. 87 unten /// Franck Boston – Fotolia.com: S. 4 unten und 31 unten /// DBAG: S. 84 unten rechts /// DB AG – Bernhard Huber: S. 84 unten links /// DB AG – Max Lautenschläger: S. 84 oben und 85 Mitte /// DB AG – Johannes Vogt: S. 85 oben /// DB AG – Claus Weber: S. 85 unten /// Deutsches Museum: S. 64 – 67 und 80 oben /// Deutsches Sport & Olympia Museum: S. 48 – 51 und 78 unten /// Erlebnismuseen am Rhein: S. 6 und 7 oben /// Förderverein NaturGut Ophoven – Holger Schmitt: S. 28 – 30, 31 oben und 88 Mitte /// freeday – photocase.com: S. 7 unten /// Wojciech Gajda – Fotolia.com: S. 82 oben /// Barbara Helgason – Fotolia.com: S. 95 /// Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG: S. 83 /// lantapix – Fotolia.com: S. 77 Mitte /// lunamarina – Fotolia.com: S. 81 oben /// LVR – Michael Faber: S. 75 unten links /// LVR – Ludger Ströter: S. 72 und 73 unten rechts /// LVR-Freilichtmuseum Kommern: S. 73 oben, unten links und Mitte, S. 75 Mitte und rechts /// LVR-Freilichtmuseum Lindlar: S. 32 – 34 /// LVR-Industriemuseum: S. 12 – 15, 19, 24 – 27, 36 – 39, 43, 68 – 70, 77 oben, 78 oben, 80 Mitte, 81 unten, 82 unten, 87 oben und Mitte sowie 88 oben /// LVR-Museumsverbund – Eric Anders: S. 60 – 61, 62 unten links und 63 /// LVR-Museumsverbund – Hans-Theo Gerhards: S. 62 oben und unten rechts /// LVR-Zentrum für Medien und Bildung: S. 16 – 18, 40 – 42 und 88 unten /// maulesel – photocase.com: S. 71 /// Max Ernst Museum Brühl des LVR – Hans-Theo Gerhards: S. 52 – 55 /// Neanderthal Museum: S. 20, 21, 22 unten, 23 und 76 unten /// Christian Piehl – Fotolia.com: Hintergrund S. 84/85 /// Barbara Schnell: S. 22 oben /// Schokoladenmuseum Köln – Hydra Productions: S. 44 – 47 und 78 Mitte /// Christian Schwier – Fotolia.com: Titelfoto und 89 /// Axel Thünker DGPh: S. 8 – 11 /// Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig: S. 56 – 59 und 79



PLATZ FÜR EURE NOTIZEN

A series of horizontal dotted lines for writing notes, with several colorful ink splatters scattered across the page.



Kennt Ihr ... den Ort, an dem der berühmte Neanderthaler entdeckt wurde? ... Herrn Brügelmann, der einen Spion nach England schickte? ... die Bäume, mit denen Ihr telefonieren könnt? ... oder die alte Fabrik, in der die Zeit stehen geblieben ist?

Das Buch stellt die 17 Erlebnismuseen am Rhein zwischen Eifel und Niederrhein vor und richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren und ihre Familien.

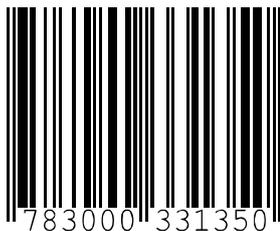
Neben kurzen Museumsportraits beschreibt es die besonderen Angebote für Kinder und Familien, gibt alle wichtigen Informationen von Öffnungszeiten bis zur Anreise sowie Hinweise auf lohnende Ausflugsziele in der Umgebung dieser Museen.



Erlebnismuseen am Rhein – Projektbüro

c/o projekt2508 GmbH /// Riesstraße 10 /// 53113 Bonn
info@erlebnismuseen.de /// www.erlebnismuseen.de

ISBN 978-3-00-033135-0



9 783000 331350

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

